

bei uns

Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

„bei uns“ wünscht ...

... frohe Weihnachten!



Unsere Themen:

Zeitreise durch
Hamburg-Neustadt
Seite 6

Die Nummer
für den Notfall
Seite 11

AUS DER GENOSSENSCHAFT

- 03 Vorwort
- 04 Büroumbau
- 06 Rauchwarnmelder retten Leben
- 06 Aktuelles zum Gaspreis
- 07 Gesucht: Mitglieder mit besonderen Talenten & Hobbys
- 08 Kriterien der Wohnungsvergabe
- 09 Bäume sind Leben
- 09 Musical „Rocky“
- 10 Herzliche Nachbarschaft
- 10 Tiefgaragenplätze
- 11 Es geht voran!
- 12 Kooperation: Richtfest „Am Stadtpark zuhause“

AUS DEN NACHBARSCHAFTSTREFFS

- 14 Nachbarschaftsfest Linse
- 15 Laternenumzug Stellingen
- 15 Treppenhaus-Rundgang
- 16 Lesung mit Konrad Lorenz
- 17 Neue Angebote im Nachbarschaftstreff Langenfelde
- 19 Neue Angebote im Nachbarschaftstreff Barmbek
- 20 Sonstige Angebote
- 22 Regelmäßige Angebote Langenfelde
- 23 Regelmäßige Angebote Barmbek
- 24 Besondere Veranstaltungen

KOOPERATION WOHNPLUS3

- 25 De Michel snackt platt
- 26 Ein wunderschöner Herbsttag auf Neuwerk
- 28 Gemeinsame Veranstaltungen

AUS DER STIFTUNG

- 29 Hamburgischer Stifterpreis
- 29 Stadtteilstiftung KulturBewegt in Barmbek
- 30 Sommerfest Hummelsbüttel
- 30 Fachtagung „First Contact e.V.“
- 30 Weltkindertag Eidelstedt
- 31 Ausstellung „Eine Wohnung für uns.“

WEITERE THEMEN:

HAMBURG

- 32 Die 2te Heimat: Kultur für Kopf und Bauch
- 33 Das Patenmodell der Diakonie
- 34 Zeitreise durch Hamburg-Neustadt
- 35 Zehn Jahre HafenCity
- 36 Geschenketipps für Kids
- 37 Wie ich es sehe
- 37 Neuer Gasvertrag

WOHNEN

- 38 Einer von uns: Stefan Brentle
- 39 345 110 – die Nummer für den Notfall
- 39 Buchvorstellung: „Wohnen bei Genossenschaften“
- 40 Sonderausstellung im Museum der Arbeit
- 41 Genossenschaften im Gespräch
- 41 Stadtteilrundgänge
- 41 Wasserspartipp

FREIZEIT & KULTUR

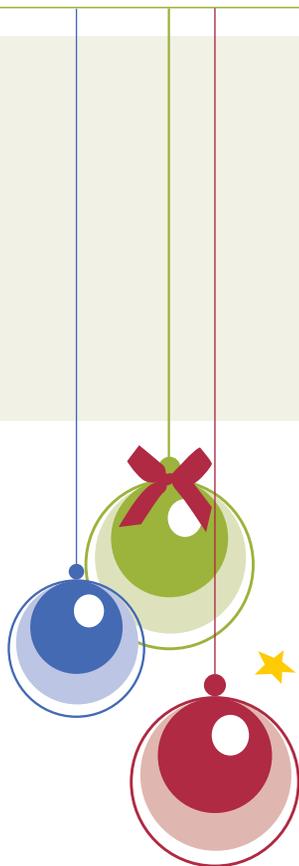
- 42 Hallo Kids
- 43 Ach, Hamburg
- 43 electrum – das Museum der Elektrizität e.V.

SERVICE

- 44 Preisrätsel
- 45 Jahresgewinnspiel 2012
- 46 Angebote für Genossenschaftsmitglieder
- 48 up to date

Impressum

Herausgeber: Baugenossenschaft Hamburger Wohnen eG
 Försterweg 46, 22525 Hamburg | Tel. 040 540 006 0 | Fax 040 540 006 30
 info@hamburgerwohnen.de | www.hamburgerwohnen.de
Redaktion und verantwortlich: Dr. Hardy Heymann, Sönke Selk
Gestaltung: SINNSALON Agentur für Kommunikation und Design



Liebe Mitglieder,

zum Ende des Jahres wagen wir den Blick zurück und über unseren Genossenschaftsteller hinaus: Wie war 2012?

Große Themen wie die Euro- und Schuldenkrise waren – und sind noch immer – ähnlich turbulent und instabil wie das gern zitierte Wetter. Ähnlich wenig erfreulich war die Endrundenzeit der Fußball-EM, als Deutschland sich zum wiederholten Male bei dem Halbfinal-Klassiker gegen Italien verabschiedete. Immerhin das Thema Bundespräsident scheint für Deutschland mit Joachim Gauck jetzt in beruhigenden Bahnen zu sein.

Wenn es um Stärken und Sicherheit in 2012 geht, müssen wir aber gar nicht in die thematische Ferne schweifen. Das Gute liegt so nah: Für unsere Genossenschaft hat das nun auslaufende Jahr neben vielen anderen Aktivitäten zwei ganz besondere Projekte hervorgebracht. Mit dem Umbau und Ausbau unserer Geschäftsstelle im Försterweg haben wir eine solide Basis für die Zukunft geschaffen. Über den direkten Eingang vom Försterweg sind wir jetzt einfacher und mit dem neuen Fahrstuhl auch barrierefrei zugänglich. Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei uns!

Der zweite bauliche Höhepunkt in diesem Jahr ist der Neubau „Am Stadtpark zuhause“ unserer Kooperation WohnPlus3. Mit diesem Projekt haben wir bewiesen, dass im Zusammenschluss von starken Genossenschaften bemerkenswerte und städtisch bedeutsame Wohnprojekte umgesetzt werden können. Mehr dazu finden Sie in dem ausführlichen Bericht auf Seite 12.

Wir wünschen Ihnen einen ruhigen und schönen Ausklang des Jahres. Genießen Sie die Köstlichkeiten der Festtage und gehen Sie gesund und mit frohem Elan den Schritt in ein optimistisches neues Jahr.

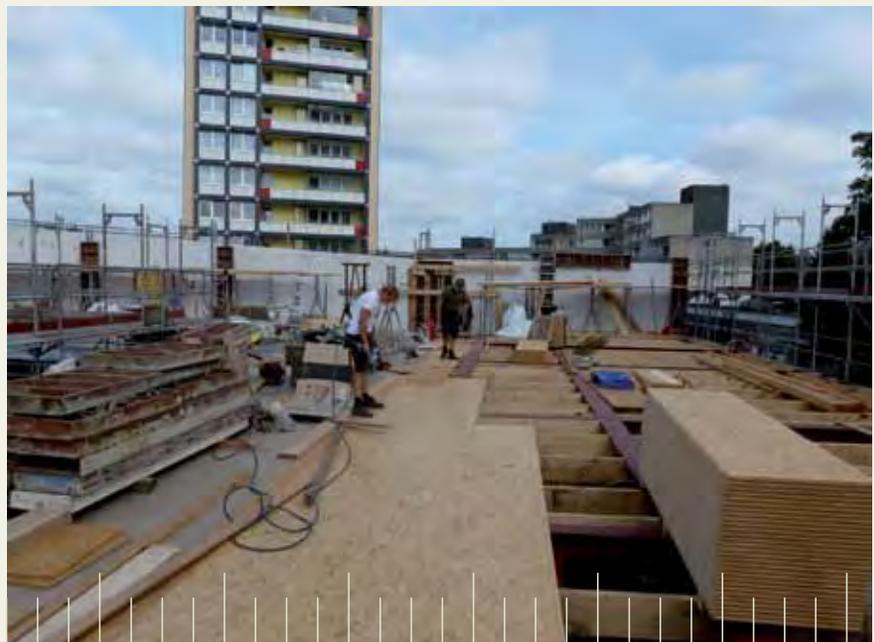


Neues aus dem Försterweg: Der Büroumbau

Der Umbau unserer Geschäftsstelle wird, wenn Sie diese Ausgabe der „bei uns“ in den Händen halten, aller Voraussicht nach fertiggestellt sein. Viele Monate mit Staub, Lärm und Einschränkungen liegen nun hinter den Mitarbeitern und Besuchern der Geschäftsstelle. Doch wir denken, dass es sich gelohnt hat. Jetzt ist das Bürogebäude – auch in puncto Raumkapazitäten – für die kommenden Jahre ausgestattet.

Zu Redaktionsschluss wurde noch eifrig am 2. OG gebaut, die Bilder geben Ihnen einen kleinen Eindruck vom damaligen Bautenstand. Wie auch bei unseren großen Modernisierungen in den Wohnanlagen haben wir es uns nicht nehmen lassen, gemeinsam mit den Handwerkern ein kleines Grillfest zu veranstalten. Hierbei wurde das Erreichte gefeiert und der Baustaub aus den Kehlen gespült.

In der kommenden Ausgabe werden wir dann die eine oder andere schöne Seite unserer neuen Räumlichkeiten zeigen...







Pieeeeeep –

Rauchwarnmelder retten Leben!

Im Jahr 2010 hat die Freie und Hansestadt Hamburg in ihrer neuen Landesbauordnung das Ausrüsten aller Wohnungen mit Rauchwarnmeldern gesetzlich festgeschrieben. Dieser Verpflichtung sind wir in all unseren Wohnanlagen nachgekommen.

Erfreulicherweise ist es in diesem Jahr in unseren Wohnanlagen zu keinem Einsatz der Feuerwehr wegen eines Wohnungsbrandes gekommen.

› Sollte einmal ein Rauchwarnmelder seinen unüberhörbaren Alarmton aussenden, dann heißt es: Ruhe bewahren!

› Ist Rauch zu riechen oder zu sehen? Wenn ja: Sofort die Feuerwehr unter 112 alarmieren!

› Kommt der Alarmton aus einer Nachbarwohnung, sollten Sie dort klingeln. Vielleicht ist es nur ein Fehlalarm – das wird sich dann gewiss schnell klären. Wenn aber niemand die Tür öffnet, so rufen Sie bitte umgehend die Feuerwehr an. Wichtig: Die Kosten für einen Fehlalarm gehen nicht zu Lasten des Mitglieds, das die Feuerwehr informiert hat.

› Stellt sich heraus, dass in Ihrer Wohnung ein Fehlalarm ausgelöst wurde, dann setzen sich bitte mit der Notdienstzentrale der Firma Brunata, Telefon: 01 80 / 504 711 0 (0,14€ pro Minute, Mobilfunk teurer, 24 Stunden täglich besetzt) in Verbindung.

› Gleiches gilt auch, wenn die Batterie des Rauchwarnmelders leer ist – das hören Sie an einem deutlich leiseren, in bestimmten Zeitabständen wiederkehrenden Signalton.

Die Kontaktdaten von Brunata hängen auch in allen Schaukästen in den Hauseingängen.

AKTUELLES ZUM GASPREIS

Neuer Rahmenvertrag mit E.ON Hanse

Durch eine Ausschreibung wurde für die Gasversorgung der Mitgliedsunternehmen in Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern mit dem Verband Norddeutscher Wohnungsunternehmen (VNW) und E.ON Hanse ein neuer Rahmenvertrag mit einer Laufzeit über 3,5 Jahre abgeschlossen.

Ab dem 1. Oktober 2012 wird der Gasbedarf über die Handelsbörse EEX (European Energy Exchange AG) in Leipzig beschafft. Diese „Energiebörse“ ist ein Markt für Strom und Gas, der ähnlich wie die Aktienbörse funktio-

niert: Der Handel und somit auch der Preis regeln sich über Angebot und Nachfrage.

Dadurch wird der Gaspreis nicht mehr viermal jährlich am Ölpreis orientiert festgelegt. Aus aktuell vorliegenden ersten Ergebnissen zur Preisentwicklung lässt sich eine Senkung des Preises ableiten.

Diese Regelung gilt leider nicht für die mit Fernwärme beheizten Wohnungen in der Stellingener Linse, für die seinerzeit andere Verträge geschlossen wurden.

Die Aktion
geht weiter –
machen
Sie mit!

DANKESCHÖN-PAKET FÜR JEDEN „TIPP-GEBER“

Wir bedanken uns für alle bisherigen Einsendungen und wünschen schöne genussvolle Momente mit den Dankeschön-Geschenken!

Mitglieder – *auch Jugendliche –* mit besonderen Talenten und Hobbys gesucht!

Liebe Mitglieder,

treffen Sie auch manchmal auf Nachbarn, bei denen man denkt „Toll, was der/die kann“ oder „Wow, das ist ein ganz besonderes Hobby“?

Kennen Sie Mitglieder unserer Genossenschaft, die etwas Besonderes können, etwas besonders gut können, besondere Kenntnisse haben oder einer originellen Freizeitbeschäftigung nachgehen?

Wir möchten diese Menschen gern kennenlernen und über sie berichten. Bitte helfen Sie uns dabei und erzählen Sie uns von diesen Mitgliedern. **Senden Sie uns einfach einen Brief oder eine E-Mail, in der Sie die Person kurz beschreiben.**

Ganz egal ob jung oder alt, ob Frau oder Mann – wichtig ist nur, dass es ein Mitglied bei der Hamburger Wohnen ist.

Für jeden guten Tipp bedanken wir uns mit einem hochwertigen Genusspaket aus dem „Kakao Kontor“ im Langenfelder Damm mit folgendem Inhalt: eine große, eigens für Hamburger Wohnen hergestellte Schokolade, der besonders leckeren Marmelade „Eimsbütteler Fruchtallee Himbeer“ und einem Glas Schokoladenpesto für Pasta, Brot und Grillspeisen.*

Wir freuen uns auf ganz viele Zuschriften!

Wenn Sie noch Fragen haben, können Sie uns gern anrufen. **Ansprechpartnerin ist Sandra Albrecht, Telefon: 540 006 23, E-Mail: s.albrecht@hamburgerwohnen.de**

**Jeder „Tipp-Geber“ erhält ein Dankeschön-Paket, unabhängig von der Anzahl der empfohlenen Mitglieder.*

Im kommenden Jahr werden Sie erfahren, warum und wozu wir diese Suche ausgerufen haben. Selbstverständlich werden wir keine Personendaten ohne Einverständniserklärung veröffentlichen.



Von freien Wohnungen und den Kriterien der Wohnungsvergabe

Informationen zu freien Wohnungen

Wenn Sie über freie Wohnungen informiert werden möchten, müssen Sie einen Bewerberbogen ausfüllen. Einfach in Ihrem Hauswartbüro oder telefonisch in unserer Zentrale 040 540 006-0 anfordern, Ihre Bedarfe und Wünsche eintragen und an die Geschäftsstelle senden oder dem Hauswart zurückgeben.

Mitglieder gehen vor!

Wird eine Wohnung vakant, überprüfen wir, ob uns passende Bewerbungen aus Mitgliederkreisen vorliegen! Daraufhin erhalten alle Mitglieder mit passendem Suchprofil ein schriftliches Wohnungsangebot.

Erst wenn wir sicher sind, dass die freie Wohnung für kein suchendes Mitglied interessant ist, veröffentlichen wir sie im Internet für die „Allgemeinheit“.

Also: Wenn Sie eine neue Wohnung suchen, einfach Bewerberbogen ausfüllen und Ihrem Hauswart übergeben bzw. an uns senden!

Wenn sich jemand zweimal hintereinander nicht auf unsere Wohnungsangebote gemeldet hat, gehen wir davon aus, dass die Suche nicht mehr aktuell ist und nehmen den Namen von der Bewerbungsliste. Für die Wiederaufnahme muss dann einfach ein neuer Bewerbungsbogen eingereicht werden.

Nach welchen Kriterien werden Wohnungen an Mitglieder vergeben?

Grundsätzlich wird die Reihenfolge der Wohnungsvergabe über die Dauer der Mitgliedschaft bestimmt.

1. Unversorgte Mitglieder, die noch nie eine Wohnung beansprucht haben (z.B. bei Schenkung), werden mit dem Datum des Beginns ihrer Mitgliedschaft berücksichtigt.
2. Unversorgte Mitglieder, die in der Vergangenheit eine oder mehrere Wohnung/-en in Anspruch genommen haben, werden nach dem Beginndatum des letzten Nutzungsvertrages einbezogen.
3. Bei versorgten Mitgliedern gilt das Datum ihres aktuellen Mietvertrages.

WIR ENGAGIEREN UNS Bäume sind Leben!

Zum guten Wohnen gehören bekanntlich nicht nur die eigenen vier Wände, sondern auch der Lebensraum vor der Haustür. Darum engagieren wir uns auch, wenn es um die Erhaltung und Entwicklung des öffentlichen Grüns in Hamburg geht. Wir helfen, dass Hamburg noch grüner wird!

Zum **Pflanzfest des Arbeitskreises der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften** im Frühjahr haben wir die Patenschaft für 20 Bäume übernommen. Insgesamt wurden in der Neugrabener Heide 5.000 Rotbuchen-Setzlinge gepflanzt. Wir drücken nun die Daumen, dass viele gesunde, starke Bäume daraus wachsen.

Durch unsere Spende an die **Loki Schmidt Stiftung Naturschutz Hamburg** wird im Winter die Pflanzung von drei Straßenbäumen ermöglicht: ein Silber-Ahorn in der Sartoriusstraße 15 in Eimsbüttel, eine Esche in der Carl-Cohn-Straße 2 in Hamburg-Nord und eine Stiel-Eiche in der Maldfeldstraße in Harburg.



Foto: pixelio, johnnyb

Liebe Boxfreunde und Anhänger des einzig wahren Balboas!

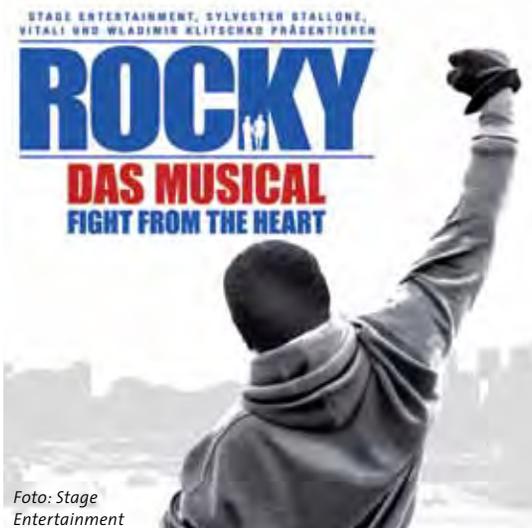


Foto: Stage Entertainment

Endlich ist es soweit:

Das Musical „Rocky“ – geschrieben am Broadway und von den Klitschko-Brüdern coproduziert – hatte am 18. November in Hamburg seine Weltpremiere.

Seit Anfang dieses Jahres liefen die Vorbereitungen und seit Juli gehört unser Genossenschaftsmitglied und Mitgliedervertreter Olaf Jessen (Sportfachwirt, Boxtrainer und Inhaber des Sportstudios „Hankook Sportcenter“ in Langenfelde) als Trainer zum Team der Stage-Entertainment-Produktion. Denn die Darsteller des Musical-Highlights müssen sich ja zu bühnenreifen Boxern entwickeln und benötigen hierfür professionelles Training!

So kommt es, dass seit Sommer aus dem Box-Studio immer mal wieder Gesang zu hören ist und man im Bistro sogar kleine Tanzeinlagen sieht. Wer weiß, vielleicht ist auch Ihnen schon ein Musical-Star über den Weg gelaufen!

Wenn Sie mehr sehen wollen:

Unser Genossenschaftssender noa4 plant eine kleine Reportage, die einen Blick hinter die Kulissen einer Trainingsstunde geben wird. Im TUI-Operettenhaus können Sie „Rocky“ auf der Bühne bewundern.





Herzliche Nachbarschaft!

Eine wunderbare Nachbarschaft gibt es im Haus Prechtsweg 21, mitten in Barmbek – das muss an dieser Stelle einfach einmal erwähnt werden. In dem Haus hilft einer dem anderen, ob mit handwerklichen Dingen, mit Zutaten fürs Kuchenbacken oder durch Paketannahme.

Eine besondere Überraschung unserer Nachbarn erwartete uns Ende August, am Tag unserer standesamtlichen Trauung. Als wir nachts vom Feiern nach Hause kamen, waren wir sprachlos:

Wir gelangten in ein komplett mit Girlanden, Luftballons und endlos vielen Papierherzchen geschmücktes Treppenhaus. Und vor unserer nicht wieder zu erkennenden, liebevoll dekorierten Wohnungstür standen Geschenke.

Unsere Freude war riesig und wir möchten uns auf diesem Wege ganz herzlich bei unseren lieben Nachbarn bedanken. Ihr seid super!

Eure Tanja & Holger

Der Winter könnte lang werden

Denken Sie nur an den vergangenen! Wir haben in einigen Wohnanlagen noch freie Tiefgaragenplätze. Ihr zuständiger Ansprechpartner in der Wohnungsverwaltung sucht gern nach einem passenden für Sie.

Kuschelige Plätze für Ihr Auto gibt's zum Beispiel in:

Billstedt	Möllner Landstraße
Bramfeld	Lohkoppel
Eidelstedt	Krupunder Weg / Grenzacker / Hörgensweg / An der Feldmark
Eilbek	Erika-Mann-Bogen
Lurup	Lüdersring / Langbargheide / Luruper Hauptstraße
Meiendorf	Meiendorfer Straße
Stellingen	Nieland / Försterweg 50
Schnelsen	Halstenbeker Straße
Volksdorf	Buchenring / Tunnkoppelstieg



Die Tiefgaragenpreise belaufen sich – je nach Wohnanlage – zwischen 35 und 60 EUR monatlich.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Es geht voran!

Die folgenden Informationen entsprechen dem Kenntnisstand zu Redaktionsschluss Ende Oktober.

Zu diesem Zeitpunkt waren die Bauarbeiten in unseren Anlagen im Lüdersring, der Ernst-Horn-Straße und der Lorichsstraße in vollem Gange und so manches war bereits fertiggestellt.

VE 25 Lüdersring 129–137



FERTIG

- Fassadenarbeiten
- Dacheindeckung
- Fensteraustausch
- Gerüst ist abgebaut



IN ARBEIT

- Sockeldämmung
- diverse kleinere Restarbeiten
- Je nach Witterung finden noch Arbeiten an den Außenanlagen statt. (Fortsetzung sonst in 2013)

VE 33 Ernst-Horn-Straße 12 c–d bis 18 c–d



FERTIG

- Die Arbeiten werden bis auf einige kleinere Restarbeiten fertiggestellt sein.

VE 56 Lorichsstraße 3–11 a

VE 57 Lorichsstraße 13–19



FERTIG

- alle Arbeiten in den Kellern
- die Dacharbeiten
- das Gerüst ist abgebaut
- Heizung und Lüftung



IN ARBEIT

- Restarbeiten auf den Dachböden
- wenige Restarbeiten in den Wohnungen
- Malerarbeiten in den Treppenhäusern
- Aufstellung der Balkone (soll nach Möglichkeit ab der 45. KW beginnen)

Wenn alle Gewerke im Zeitplan bleiben, werden sämtliche Baustellen zum Winter auf der Zielgeraden sein.



AM STADTPARK ZUHAUSE: JETZT GEHT ES AUF DIE ZIELGERADE

Richtfest mit Bausenatorin und 300 Gästen

Mit 300 Gästen aus Politik, Verwaltung und Bauwirtschaft feierten wir im September das Richtfest unseres Wohn-Plus3-Projekts „Am Stadtpark zuhause“. Damit ist unser „außergewöhnlichstes Bauvorhaben der letzten zehn Jahre“ endlich auf der Zielgeraden.

Und es geht doch: Mitten in Hamburg Passivhäuser zu bauen, die Familien und Senioren gerecht werden; die Wohnungen bestens auszustatten und keine übersteigerten Mieten zu fordern. Das ist keine graue Theorie. Das ist kurz gesagt das Konzept unserer Wohnanlage „Am Stadtpark zu Hause“, die mit einer durchschnittlichen Nutzungsgebühr von 9,75 Euro netto-kalt pro Quadratmeter Wohnfläche sich speziell an Familien, Senioren und Paare mit mittleren Einkommen richtet.

Denn nicht nur Sozialwohnungen fehlen in Hamburg, wie Bausenatorin Jutta Blankau in ihrer Begrüßungsrede einräumte: „In der Vergangenheit wurden Wohnungen für Zielgruppen gebaut, die nichts mit dem Hamburger Normalbürger zu tun haben.“ Die Folgen:

Bezahlbare Wohnungen sind heute echte Mangelware und selbst Hamburger mit Durchschnittseinkommen sehen sich immer öfter gezwungen, ins Umland abzuwandern.

Ein Stück Baugeschichte

Mit „Am Stadtpark zuhause“ wollen wir einen Beitrag dazu leisten, dass sie ihre Heimatstadt nicht verlassen müssen. Wobei wir selbst nur zu genau wissen, dass bei einem jährlichen Bedarf von 6.000 neuen Wohnungen, 99 wie der berühmte Tropfen auf dem heißen Stein anmuten. Doch um weitere Projekte wie diese realisieren zu können, sind wir letztlich auch darauf angewiesen, dass die Stadt entsprechende Grundstücke anbietet – und zwar zu leistbaren Konditionen.

Das versuchte 1904-Vorstandsmitglied Klaus Weise im Namen aller drei Genossenschaften deutlich zu machen: „Wir möchten Hamburg gern dabei unterstützen, das gesetzte Neubau-Ziel zu erreichen. Deswegen hoffen wir, dass wir Genossenschaften weiterhin die Möglichkeit erhalten, so gute und günstige Grundstücke zu erwerben, bei deren Vergabe nicht der Preis regiert.“ Ob der Appell



Foto: Hermann Jansen



Jutta Blankau mit Dr. Torsten Sevecke

Gehör fand, wird sich zeigen. Denn an Konzeptausschreibungen will die Stadt festhalten, erklärte die Senatorin, unterstrich aber zugleich die Bedeutung der Hamburger Genossenschaften: „Sie sind unverzichtbar, um die Stadt mit Wohnraum zu versorgen.“

Als ehemaliger Flächenkoordinator Hamburgs ergriff auch der heutige Bezirksamtsleiter von Eimsbüttel, Dr. Torsten Sevecke, das Wort. Von Anfang an hatte er unser WohnPlus3-Erstlingswerk begleitet und sich dafür eingesetzt, dass wir es ohne zusätzliche Lärmschutzauflagen realisieren konnten – wenn auch mit dreijähriger Verspätung, was er persönlich sehr bedauerte. „Das Bauvorhaben hat Baugeschichte geschrieben, aus der auch die Ämter lernen können: stärker zusammenarbeiten und den Fokus auf die Praxis legen.“ Für ihn ist unsere Wohnanlage somit nicht nur konzeptionell „das außergewöhnlichste Bauvorhaben der letzten zehn Jahre“.

Ein bisschen Eigentum

Für unsere Mitglieder dagegen ist es schlicht und einfach ihr neues Zuhause. Und das lange bevor sie ihre Möbel aufgestellt haben. „Das fühlt sich fast ein bisschen an wie Eigentum“, meinten Dagmar und Olaf Schröter und Sevil zu Putlitz und Torsten Hein sichtlich davon begeistert, dass sie ihre Wohnungen schon vor Fertigstellung mitgestalten konnten. „Wo kann man sich denn sonst die Fliesen für’s Bad aussuchen?“

Dabei war das gar nicht der ausschlaggebende Punkt, warum sie sich um die Wohnungen beworben hatten. „Die Gegend macht es aus, so nah am Stadtpark, und dann noch der Preis. Die Nebenkosten werden gerade mal mit 1,50 Euro pro Quadratmeter veranschlagt.“ Beide Paare können es kaum erwarten, endlich die Kartons zu packen. Aber lange müssen sie ohnehin nicht mehr warten. Wenn das Wetter mitspielt, können sie im Frühjahr einziehen.

STECKBRIEF „Am Stadtpark zuhause“

„Am Stadtpark zuhause“ ist ein Gemeinschaftsprojekt, das Hamburger Wohnen mit den WohnPlus3-Partnern, der Baugesellschaft dhu und der Wohnungsgenossenschaft von 1904, in Winterhude realisiert.

In der Straße „Alter Güterbahnhof“ bauen wir für rund 25 Millionen Euro 99 Wohnungen mit allem, was dazu gehört:

- > Tiefgaragen, Fahrstühle, Balkone, moderne Bäder, Einbauküchen und Parkett.
- > Großzügige 100 Quadratmeter für Familien, barrierearme 60 Quadratmeter und mehr für Senioren.
- > Dazu Wärmedämmung, dreifachverglaste Fenster, Komfortlüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung und eine Solaranlage zur Unterstützung der Warmwasserbereitung.

Die durchschnittliche Nutzungsgebühr liegt bei 9,75 Euro netto-kalt.



Nachbarschaftsfest Linse 2012

Am Sonntag, den 26. August 2012
fand wieder das traditionelle Nachbarschaftsfest
in der Linse in Stellingen statt!

Nachbarn, die Baugenossenschaft Hamburger Wohnen, die Gewerbetreibenden aus der Linse, Sportvereine, Kirchengemeinden und andere soziale Institutionen hatten gemeinsam das große Sommerfest organisiert. Außerdem wurde das Fest vom Bezirksamt Eimsbüttel unterstützt.

Auf dem gesperrten Teil des Försterwegs stand wieder als zentraler Punkt die Musikbühne mit vielen Sitzmöglichkeiten im großen Gemeinschaftszelt und auf der großen Wiese gegenüber. Auf der linken Seite der Wiese waren die Info- und kulinarischen Stände zu finden. Der rechte Teil der Wiese war den Spiel- und Sportangeboten vorbehalten. Auf dem Gelände des Abenteuerspielplatzes fand mit vielen Helfern aus dem Nachbarschaftstreff eine Kinderolympiade und das Stockbrotbacken statt. Die Freiwillige Feuerwehr war wieder am oberen Ende der Absperrung mit ihrem Löschfahrzeug präsent und bot eine Art Dosenschießen mit der Wasserspritze an.

Zum Auftakt des Festes „heizte“ die Sambatrommelgruppe „Unidos de Hamburgo“ dem Publikum ein. Das war ein bombiger Start! Trotz einsetzendem Starkregen stieg die Stimmung zunehmend.

Nach der Eröffnung durch Simone Zückler (Baugenossenschaft Hamburger Wohnen eG) und Jürgen Oppenheim (Freikirche Torstraße) gab es ein Auftaktmatch von Mitgliedern





der Jugendfeuerwehr gegen Kollegen der teilnehmenden Institutionen am „Human Kicker“, der am Nachmittag von Kindern und Jugendlichen begeistert weiter bespielt wurde.

Gleichzeitig legte die beliebte Band der letzten Jahre „Glad all over“ los und sorgte für gute Stimmung. Das Bühnenprogramm wurde durch eine Aufführung der Kindertagesstätte-Pusteblume ergänzt.

Die Attraktionen für die Kinder waren in diesem Jahr der erwähnte „Human Kicker“ und ein 6-Felder-Trampolin. Beides ein großer Spaß zum Mitmachen und auch zum Zusehen. Außerdem sorgten das Kinderschminken, die Stationen der Kinderolympiade, die Riesenlegosteine und das Stockbrotbacken für viel aktive Freude beim Fest.

Kulinarische Köstlichkeiten wie Kaffee und Kuchen, Kaltgetränke, Caipirinha, Waffeln, afghanisches Essen und die besonders beliebten Kartoffelpuffer, sowie Fischbrötchen und Grillwürstchen mit Kartoffelsalat erwarteten Jung und Alt.

Die Erwachsenen genossen im Gemeinschaftszelt bei intensivem Klönschnack die gute Musik und nahmen rege an unserem schon fast traditionellen Hamburg-Quiz teil. Neben attraktiven Klempreisen lockte als Hauptpreis ein Familiengutschein für das Arriba-Erlebnisbad.

Trotz einiger intensiver Regenschauer war es wieder ein sehr gelungenes Fest mit viel Austausch und fröhlichem Miteinander in entspannter Atmosphäre. Insgesamt waren etwa 600 Nachbarn beim Fest. Und die meisten waren auch vom Anfang bis zum Schluss dabei.



Stellingen Laternenumzug



Am Samstag, den 13. Oktober 2012 veranstaltete der TSV Stellingen wieder seinen beliebten Laternenumzug mit Unterstützung durch die Baugenossenschaft.

Ein Zug startete um 18:30 Uhr vom Marktplatz Linse, begleitet von dem Spielmannszug aus Appen, der Polizei und der freiwilligen Feuerwehr. Der andere Zug ging um 18:45 Uhr vor dem TSV-Sportgebäude los, ebenso mit der Polizei, der Feuerwehr und dem Spielmannszug aus Esingen.

Beide Züge trafen sich auf der Kreuzung Kieler Straße und gingen gemeinsam zum Sportplatz des TSV, wo ein großes Feuerwerk den Abschluss des Umzuges bildete.

Es waren wieder viele Kinder und Erwachsene mit sehr schönen, zum Teil selbst gebastelten Laternen dabei, insgesamt etwa 400 Personen.

Anschließend gab es Würstchen und Getränke vor dem Sportgebäude, während die Kinder an den Feuerkörben ihr Stockbrot backen konnten. Das war ein – im wahrsten Sinne des Wortes – wärmender Ausklang des Abends.

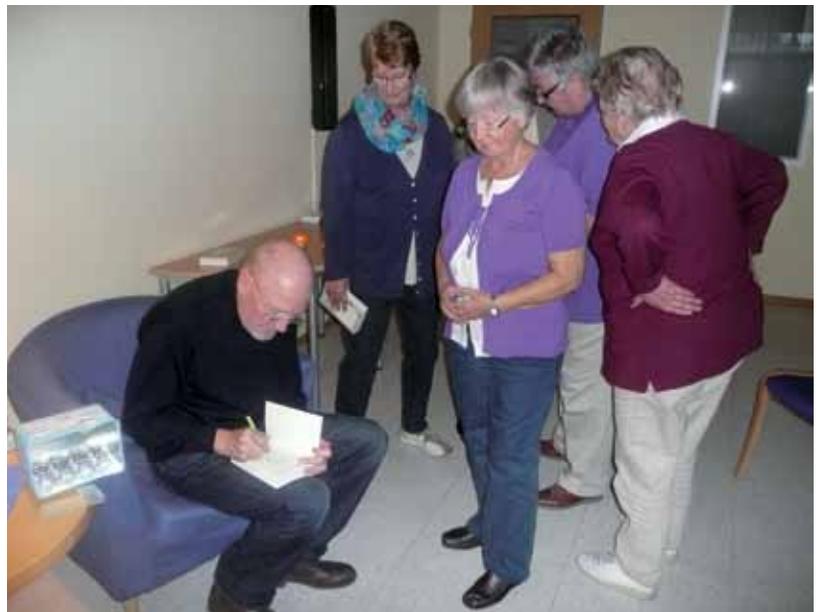
„Treppenhaus-Rundgang“ in der Hamburger Innenstadt



Einige Neugierige hatten sich zusammen gefunden, um sich von Jörg Beleites beeindruckende „halböffentliche“ Hamburger Treppenhäuser zeigen zu lassen.

Fachkundig erklärte er die Architektur der Eingangshallen, Vor- und Hauptflure und eben der Treppenhäuser selbst. Am imposantesten war das Chilehaus! Die einhellige Meinung war: Da gehen wir das nächste Mal mit unserem Besuch hin.





„Rohrkrepierer“ LESUNG MIT KONRAD LORENZ

Im Nachbarschaftstreff Langenfelde gab es am 22. Oktober besonderen Besuch: Konrad Lorenz las aus seinem Kiez-Roman „Rohrkrepierer“.

Konrad Lorenz wurde 1942 am Hein-Köllisch-Platz (damals Paulsplatz) auf St. Pauli geboren. Nach dem Schulbesuch in der Taubenstraße und am Holstenwall absolvierte er eine Lehre als Schlosser, fuhr eine Zeit lang zur See und schloss dann ein Studium zum Schiffingenieur an. Geschrieben hat Lorenz schon immer. Mit „Rohrkrepierer“ ist ihm ein fesselnder, authentischer Roman gelungen.

Lorenz las zunächst Geschichten von der unmittelbaren Nachkriegszeit, dem Schwarzmarkthandel und dem Leben mit Mutter und Großmutter. Zwischendurch untermalte er die Lesung musikalisch mit seiner selbstkonstruierten Drehorgel und „La Paloma“, dem Lieb-

lingslied seiner Mutter. Der zweite Teil der Lesung beschäftigte sich mit der Zeit zehn Jahre später: Es ging um die Konkurrenz zu einer Jugendgruppe aus Finkenwerder, den sogenannten „Jenseitigen“ und den ersten gemeinsamen Erfahrungen in der Herbertstraße.

Einige der Besucher hatten das Buch bereits gelesen, einige hatten selbst ihre Kindheit auf St. Pauli verbracht. So gab es schnell Gesprächsstoff und auch regen Austausch über ähnliche Erinnerungen an Ereignisse und Örtlichkeiten.

Zum Abschluss signierte Lorenz die Bücher für seine „Fans“.

NEUE ANGEBOTE IM NACHBARSCHAFTSTREFF LANGENFELDE

Attraktive und unterhaltsame Angebote erwarten Sie im Nachbarschaftstreff Langenfelde am Marktplatz Linse. Die regelmäßigen Gruppenangebote entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungsprogramm ab Seite 22.

Mittagsbrunch

Jeder bringt etwas zu Essen mit, so dass ein buntes, reichhaltiges Büfett für alle entsteht und in einer gemütlichen Atmosphäre gemeinsam gegessen, geklönt und gelacht werden kann! Weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind herzlich willkommen. Hier die neuen Termine für unseren monatlich stattfindenden Mittagsbrunch.

Ort: Nachbarschaftstreff Langenfelde
Termine: 9. Dezember, 13. Januar, 10. Februar und 17. März 2013, jeweils von 11:00 bis 14:00 Uhr
Anmeldung: bitte bei Christa Warnck, Telefon: 54 25 86

Adventsnachmittag mit Übergabe des WohnlichTs

Wie bereits in der letzten „bei uns“ angekündigt, findet wieder unser gemütlicher Adventsnachmittag im Nachbarschaftstreff statt. Es werden Weihnachtsgeschichten vorgelesen und bei Kaffee und Weihnachtsgebäck gemeinsam Weihnachtslieder gesungen. Zum Abschluss feierliche Übergabe des WohnlichTs.

Ort: Nachbarschaftstreff Langenfelde
Termine: Montag, den 10. Dezember 2012 um 15:00 Uhr
Anmeldung: kurzfristig möglich

Immer wieder sonntags in der Linse!

„Immer wieder sonntags...“ Unter diesem Motto findet seit November für Demenzerkrankte, ihre Angehörigen und Freunde ein Bunter Nachmittag im Nachbarschaftstreff Langenfelde statt.

Demenzerkrankte haben die Gelegenheit, gemeinsam mit ihren Familien und Freunden einige schöne Stunden zu erleben. Live-Musik, Gesang, Tanz, Kaffee und Kuchen sorgen für einen unterhaltsamen und entspannten Nachmittag. Es wird zudem für die Angehörigen die Möglichkeit geschaffen, mit anderen Betroffenen in Kontakt zu treten und sich auszutauschen.

Der DRK-Kreisverband Eimsbüttel, der auch donnerstags die Betreuungsgruppe für Demenzerkrankte durchführt, veranstaltet auch diesen Buntten Nachmittag. An jedem 1. Sonntag im Monat von 14:30 bis 17:00 Uhr empfangen die ehrenamtlichen Helferinnen des Deutschen Roten Kreuzes ihre Gäste. Damit auch die Begleiter der Demenzerkrankten in diesen Stunden „loslassen“ und entspannen können, wird das Team der Ehrenamtlichen von einer Pflegefachkraft unterstützt, die für kleine Hilfeleistungen z.B. beim Gang zur Toilette zuständig ist.

Sollte der Weg in die Linse für die Demenzerkrankten zu beschwerlich sein, kümmert sich der ehrenamtliche Fahrdienst des DRK um den Transport.



Foto: Daniel Ende

Ort: Nachbarschaftstreff Langenfelde
Termin: an jedem 1. Sonntag des Monats von 14:30 bis 17:00 Uhr
Kosten: 5,- Euro pro Person
Anmeldung: beim DRK; Barbara Ester Tel. 401 75 50

» FORTSETZUNG Angebote



Geschichte und Geschichten der Linse - Klöntreff

Erinnern Sie sich noch an das Forsthaus am Försterweg und das Leben in den Kleingärten im Luchsweg, Otterstieg oder Frettchenstieg? Welches Gemüse bauten Ihre Eltern an und wie schmeckte es? Welche Spiele spielten Sie als Kind? Können Sie sich an Notquartiere für „Ausgebombte“ in der Linse erinnern? Oder haben Sie Erinnerungen daran, wie die ersten Wohnhäuser in der Linse entstanden und an Ihre erste Wohnung dort? Welche Läden gab es früher, wie war die Nachbarschaft? Was gibt es über das Leben im ehemaligen Postwohnheim zu erzählen? Erinnern Sie sich noch an den Zirkus, der früher am Rande des Marktplatzes sein Zelt aufschlug? Was für Geschichten gibt es sonst noch über das Leben in der Linse zu erzählen? Jede Menge wahrscheinlich, davon sind wir überzeugt.

In Kooperation mit der Geschichtswerkstatt Eimsbüttel / Galerie Morgenland organisieren wir diesen Klöntreff.

Sie sind herzlich eingeladen aus dem „Nähkästchen zu plaudern“ und mit uns Ihre Geschichten zu teilen. Vielleicht haben Sie noch alte Fotos, Zeitungsartikel oder andere Erinnerungsstücke, die Sie mit Ihrem Leben in der Linse verbinden. Bitte bringen Sie sie zum Anschauen mit!

Wir würden gern die Geschichten sammeln und dokumentieren, um sie zu bewahren und bei anderer Gelegenheit weitererzählen oder gar veröffentlichen zu können. Wer weiß, was sich aus Ihren Erzählungen noch alles machen lässt!

Der nächste Stadtteilrundgang wird am 2. Juni 2013 stattfinden, so dass da bereits Informationen und Geschichten einfließen können.

Ort: Nachbarschaftstreff Langenfelde
Termin: Auftakttreffen am Dienstag, den 5. März 2013 um 15:00 Uhr
Anmeldung: bitte bis zum 26. Februar anmelden



NEUE ANGEBOTE IM NACHBARSCHAFTSTREFF BARMBEK

Attraktive und unterhaltsame Angebote erwarten Sie im Nachbarschaftstreff Barmbek im Rübenkamp 54. Die regelmäßigen Gruppenangebote entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungsprogramm ab Seite 23.

Singkreis HamWoSi sucht weitere Singbegeisterte

Der Hamburger Wohnen Singkreis „HamWoSi“ gründete sich bei der Eröffnungsfeier des Nachbarschaftstreffs Barmbek. Gemeinsames fröhliches Singen bringt viel Spaß und Freude.

Hier wird noch Verstärkung gesucht! Kommen Sie einfach vorbei und machen Sie mit.

Theresia Zlatanov freut sich auf Sie.

- Ort:** Nachbarschaftstreff Barmbek
Termin: an jedem 2. Donnerstag im Monat
von 17:30 bis 19:00 Uhr
Anmeldung: bei Theresia Zlatanov, Tel.: 32 03 40 42



Illustration: pixelio, Renate Kalloch

Adventsnachmittag mit Übergabe des WohnlichTs

Wie bereits in der letzten „bei uns“ angekündigt, findet wieder unser gemütlicher Adventsnachmittag im Nachbarschaftstreff statt. Es werden Weihnachtsgeschichten vorgelesen und bei Kaffee und Weihnachtsgebäck gemeinsam Weihnachtslieder gesungen. Zum Abschluss feierliche Übergabe des WohnlichTs.

- Ort:** Nachbarschaftstreff Barmbek
Termin: Mittwoch, den 12. Dezember 2012
um 15:00 Uhr
Anmeldung: kurzfristig möglich



» FORTSETZUNG Angebote

SONSTIGE ANGEBOTE

Flughafen-Modellschau, Vorfeldrundfahrt und Besichtigung der Werksfeuerwehr



Foto: pixelio, Ich-und-Du

Faszination Luftfahrt in Miniaturformat: Mit viel Liebe zum Detail zeigt die einmalige Flughafen-Modellschau den gesamten Hamburger Flughafen im Maßstab 1:500 und gewährt einen umfassenden Einblick in den Abfertigungs- und Flugbetrieb, das Flughafengelände und die Lufthansa-Basis.

Einen aufregenden Blick hinter die Kulissen bietet auch die ausgedehnte Vorfeld-Rundfahrt. Die zuvor im Modell gesehenen Anlagen wie Tanklager, Geschäftsfliegerzentrum und Terminals können nun im Original vom Vorfeld aus erkundet werden. Jetzt können Sie die Abfertigung eines Flugzeuges ganz aus der Nähe bestaunen. Im Rahmen der Rundfahrt besichtigen Sie die Fahrzeughallen der Werksfeuerwehr, erfahren interessante Einzelheiten über die Einsatzgebiete und sehen all die beeindruckenden Löschfahrzeuge. Gehen Sie auf eine faszinierende Reise durch den Hamburger Flughafen und entdecken Sie ihn von seiner interessantesten Seite!

Im Anschluss besteht die Möglichkeit zum gemeinsamen Mittagessen in einem der Flughafenrestaurants. Die Details standen bei Redaktions-

schluss noch nicht fest. Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung an, ob Sie zu Mittag essen möchten.

Bitte beachten:

- Halten Sie bitte am Besuchstag ihren gültigen Reisepass oder Personalausweis bereit. Ansonsten ist eine Teilnahme nicht möglich. Kinder dürfen ab 10 Jahren teilnehmen.
- Bei Anmeldung benötigen wir neben Vor- und Zunahmen auch Ihr Geburtsdatum, da wir im Vorwege eine komplette Teilnehmerliste beim Flughafen einreichen müssen.

Termin: Donnerstag, den 28. Februar 2013

Treffpunkt: 9:45 Uhr am S-Bahnhof: Hamburg Airport am Aufgang zum Terminal 1

Ablauf: Dauer der Führungen und Rundfahrt insgesamt 2,5 Stunden

Kosten: 12,- Euro + ggf. HVV-Karte (Mittagessen extra nach Wahl)

Anmeldung: bitte bis zum 1. Februar

**Frühester Anmeldetermin
für Ausflüge und Veranstaltungen
ist der 10. Dezember 2012.**

Bitte für alle Veranstaltungen mit Anmeldung beachten:

Falls ein Kostenbeitrag zu entrichten ist, diesen bitte
spätestens zum Anmeldeschluss einzahlen!

Für Ihre Überweisungen hier unsere Kontoverbindung:
Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto 1307 120 202

Bitte auf der Überweisung den Ausflug oder die Veranstaltung
sowie den Namen des Teilnehmers mit angeben!

**Bitte denken Sie immer daran: Falls Sie verhindert sind und
nicht teilnehmen können, melden Sie sich bitte wieder ab.
Wir führen eine Warteliste und es kann dann gegebenenfalls
jemand anderes nachrücken!**

Die regelmäßigen Angebote finden Sie im nachfolgenden
Veranstaltungsprogramm abgedruckt! Bitte beachten Sie für
aktuelle Termine die Aushänge in unseren Schaukästen und in
den Nachbarschaftstreffs oder informieren Sie sich im Internet
unter www.hamburgerwohnen.de.

Persönliche Sprechzeiten von Simone Zückler:

Nachbarschaftstreff Langenfelde

Dienstags von 15:00 bis 18:00 Uhr

Ansonsten täglich telefonisch oder nach Vereinbarung unter

Telefon: 540 006 70

s.zueckler@hamburgerwohnen.de

Fax: 540 006 40

Nachbarschaftstreff Barmbek

an jedem 2. Mittwoch des Monats von 15:00 bis 17:00 Uhr

Anmeldungen für Veranstaltungen und Ausflüge:

Ihre Anmeldungen für Veranstaltungen und
Ausflüge nimmt Anja Kohlen gern entgegen
(wenn nicht anders angegeben).

Montag bis Donnerstag von 9:00 bis 11:00 Uhr

Telefon: 540 006 49

a.kohlen@hamburgerwohnen.de



» Regelmäßige Angebote

Regelmäßig im Nachbarschaftstreff Langenfelde Nieland 10, 22525 Hamburg**Plattdeutscher Klönschnack**

Montag	an jedem letzten Montag im Monat	Wi wörr dat mol mit'n Klöönsnack op platt för interesserte Frunnslüüd un Mannslüüd? Dat giff t een Koffie or Tee un denn wüllt wi mol tosehn, wat wi in Tokunft in Platt tohoop kriegt.
	15:00 Uhr	

Nordic Walking

Dienstag	wöchentlich	Unsere Mitglieder Renate Schmuck und Ingrid Ziska sind bereits eifrige „Nordic Walkerinnen“ und würden dies gern mit anderen gemeinsam machen. Treffpunkt ist der Nachbarschaftstreff und nach einigen Aufwärmübungen geht es in Richtung Ziegelteich oder Kleingärten. Nach etwa einer Stunde sind Sie wieder zurück. > <i>Bei Interesse oder Fragen bitte bei Renate Schmuck melden, Telefon: 540 39 88.</i>
	8:00 bis 9:00 Uhr	
	Treffpunkt: vor dem Nachbarschaftstreff Langenfelde	

Kreativgruppe

Dienstag	14-tägig	Hier haben Sie die Gelegenheit, gemeinsam kreativ zu arbeiten, sich gegenseitig mit Ideen zu bereichern und voneinander zu lernen. Jeder bringt sein eigenes Material mit. Neuerdings auch mit der Möglichkeit, Kalligraphie und neue Schriften zu erlernen. > <i>Bitte bei Doris Gerhard anmelden, Telefon: 540 31 31.</i>
	10:00 bis 12:00 Uhr	

Krabbeltreff der Elternschule Eidelstedt

Mittwoch	wöchentlich	Spielen, Singen und auch Sorgen erzählen. Austausch für Eltern mit Krabbelkindern.
	10:00 bis 11:30 Uhr	

Spielenachmittag für Erwachsene

Mittwoch	14-tägig	Suchen Sie auch nach Mitspielern für Rommé, Canasta, Mensch ärgere dich nicht, Scrabble oder ähnliche bewährte Gesellschaftsspiele? Gemeinsame, gemütliche und anregende Spielrunde. Am besten bringen Sie Ihr Lieblingsspiel mit, damit auch alles da ist, was gebraucht wird.
	15:00 bis 18:00 Uhr	

Aquarellgruppe

Mittwoch	wöchentlich	Dies ist kein Unterricht, aber vielleicht haben Sie Lust, in Gesellschaft zu zeichnen und voneinander zu lernen oder den anderen Teilnehmern Ihre Tricks zu zeigen?
	18:00 bis 19:30 Uhr	

Gruppe für Menschen mit Demenzerkrankung

Donnerstag	wöchentlich	Gemeinsames Frühstück, Spielen, Singen, auch Gespräche zu zweit oder in der Gruppe und Spazierengehen sind Inhalte der Gruppentreffen. Diese Gruppe wird von Ehrenamtlichen und der hauptamtlichen Kollegin der Sozialstation Elfriede Neumann begleitet. > <i>Nähere Information bei Klaus Steffen vom DRK, Telefon: 411 70 626.</i>
	10:00 bis 13:00 Uhr	

Skat- und Schachnachmittag

Donnerstag	an jedem 1. Donnerstag im Monat	Vielleicht fehlt Ihnen einfach schon lange der zweite Mann oder die dritte Frau, um wieder mal einen zünftigen Skat zu spielen? Oder das richtige Gegenüber für eine anständige Schachpartie? Zwanglose Skat- und Schachrunde für Jung und Alt, für Anfänger und Fortgeschrittene. > <i>Ansprechpartner: Harald Grube, Telefon: 540 28 72.</i>
	16:00 bis 19:00 Uhr	

Mittagsbrunch

Sonntag	1x monatlich 9. Dezember, 13. Januar, 10. Februar, 17. März	Gemeinsames Frühstück und Mittagessen im Nachbarschaftstreff. Jeder bringt etwas mit. > <i>Bitte bei Christa Warnck anmelden, Telefon: 54 25 86.</i>
	11:00 bis 14:00 Uhr	

Bunter Nachmittag für Menschen mit Demenzerkrankung und deren Angehörige

Sonntag	an jedem 1. Sonntag im Monat	Demenzerkrankte haben die Gelegenheit, gemeinsam mit ihren Familien und Freunden einige schöne Stunden zu erleben. Live-Musik, Gesang, Tanz, Kaffee und Kuchen sorgen für einen unterhaltsamen und entspannten Nachmittag. Es wird zudem für die Angehörigen die Möglichkeit geschaffen, mit anderen Betroffenen in Kontakt zu treten und sich auszutauschen. Kosten: 5,- Euro pro Person > <i>Anmeldung: beim DRK; Barbara Ester, Telefon: 401 75 50.</i>
	14:30 bis 17:00 Uhr	

**Frühester Anmeldetermin
für Ausflüge und Veranstaltungen
ist der 10. Dezember 2012.**

Regelmäßig im Hankook Sportcenter Nieland 10, 22525 Hamburg

Fit & Gesund

Montag	wöchentlich	Für unsere „länger jung gebliebenen“ Mitglieder: körper- und altersgerechtes Herz-Kreislauftraining mit Funktions- und Lockerungsgymnastik sowie Rückenschule und Entspannung. Kosten: 3,50 Euro pro Einheit. > <i>Nähere Informationen erhalten Sie bei Simone Zückler, Telefon: 540 006 70.</i>
	10:30 bis 11:30 Uhr	

Fit & Gesund

Mittwoch	wöchentlich	Für unsere „länger jung gebliebenen“ Mitglieder: körper- und altersgerechtes Herz-Kreislauftraining mit Funktions- und Lockerungsgymnastik sowie Rückenschule und Entspannung. Kosten: 3,50 Euro pro Einheit. > <i>Nähere Informationen erhalten Sie bei Simone Zückler, Telefon: 540 006 70.</i>
	10:30 bis 11:30 Uhr	

Regelmäßig im Nachbarschaftstreff Barmbek Rübenkamp 54, 22307 Hamburg

Walking im Stadtpark

Montag	wöchentlich	Wollen auch Sie regelmäßig etwas für Ihre Fitness tun, aber es fehlt eine nette Gruppe? Dann schließen Sie sich doch unseren Walking-Begeisterten im Stadtpark an. > <i>Bitte bei Gisela Wolff anmelden, Telefon: 643 83 93.</i>
	10:30 bis 12:00 Uhr	
	Treffpunkt: Blumenrondel im Stadtpark gegenüber Alte Wöhr neben der Stadtparkbühne	

Wii-Spielegruppe

Dienstag	an jedem 4. Dienstag des Monats	Die Wii ist eine fernsehgebundene Video-Konsole. Nun gibt es auch in unserem Nachbarschaftstreff in Barmbek die Gelegenheit, mit vollem Körpereinsatz zahlreiche sportliche Wii-Spiele zu spielen. Entdecken Sie den Spaß an der Wii! > <i>Wenn Sie dabei sein möchten, melden Sie sich bitte bei Gisela Wolff unter Telefon: 643 83 93.</i>
	14:00 Uhr	

Spielegruppe

Dienstag	an jedem 4. Dienstag des Monats	Sie haben Ihr Lieblingsspiel lange nicht mehr gespielt? Jetzt haben Sie die Gelegenheit dazu! Ob Kartenspiel, Brettspiel oder Quiz, alles ist möglich. Am besten bringen Sie Ihr Lieblingsspiel mit, damit auch alles da ist, was gebraucht wird. > <i>Gisela Wolff, Telefon: 643 83 93, freut sich auf Sie!</i>
	14:00 bis 17:00 Uhr	

Kaffeeklatsch

Mittwoch	an jedem 2. Mittwoch des Monats	Gemütliche Klönschnackrunde mit Kaffee, Tee und Kuchen. Im Anschluss wird fröhlich gespielt. Diese Veranstaltung findet an jedem 2. Mittwoch des Monats statt. > <i>Bitte bei Simone Zückler anmelden, Telefon: 540 006 70.</i>
	15:00 bis 18:00 Uhr	

Malgruppe

Mittwoch	an jedem 3. Mittwoch des Monats	Malen in fröhlicher Runde unter Anleitung unseres Mitglieds Christa Baumann. Es ist ein Angebot für Anfänger und Fortgeschrittene, die mit Aquarell-, Acryl- oder Ölfarben malen wollen oder auch zeichnen möchten. Eigenes Material bitte mitbringen. > <i>Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Christa Baumann, Telefon: 631 01 55.</i>
	14:00 bis 16:00 Uhr	

Canastagruppe

Donnerstag	an jedem 1. und 3. Donnerstag des Monats	Die Barmbeker Canastagruppe trifft sich mit dem Motto: „Mit den Karten in der Hand gehen wir mit Witz, Geist und viel Humor gegen Alltagsstress und Zipperlein vor“. Weitere Mitstreiter sind herzlich willkommen. > <i>Bitte bei Rainer Hagelstein anmelden, Telefon: 630 96 17.</i>
	14:00 bis 17:00 Uhr	

Singkreis „HamWoSi“

Donnerstag	an jedem 2. Donnerstag des Monats	Gemeinsames Singen bringt Spaß und Freude. Kommen Sie vorbei und machen Sie mit. Theresia Zlatanov freut sich auf Sie. > <i>Bitte bei Theresia Zlatanov anmelden, Telefon: 32 03 40 42.</i>
	17:30 bis 19:00 Uhr	



Besondere Veranstaltungen

Adventsnachmittag mit Übergabe des WohnlichTs > siehe Artikel S. 17

10.12.12 Montag	15:00 Uhr im Nachbarschaftstreff Langenfelde	Gemütlicher Adventsnachmittag im Nachbarschaftstreff. Es werden Weihnachtsgeschichten vorgelesen und es wird gemeinsam gesungen bei Kaffee und Weihnachtsgebäck. Zum Abschluss feierliche Übergabe des WohnlichTs. Anmeldung: kurzfristig möglich
--------------------	--	---

Adventsnachmittag mit Übergabe des WohnlichTs > siehe Artikel S. 19

12.12.12 Mittwoch	15:00 Uhr im Nachbarschaftstreff Barmbek	Gemütlicher Adventsnachmittag im Nachbarschaftstreff. Es werden Weihnachtsgeschichten vorgelesen und es wird gemeinsam gesungen bei Kaffee und Weihnachtsgebäck. Zum Abschluss feierliche Übergabe des WohnlichTs. Anmeldung: kurzfristig möglich
----------------------	--	---

Teeverkostung im Maritimen Museum > siehe Artikel S. 28

19.02.13 Dienstag	9:45 Uhr am Haupteingang Maritimes Museum (Kaispeicher B, Koreastr. 1, 20457 HH)	Freuen Sie sich auf einen Einblick in die Welt des Tees! Alles was Sie schon immer über Teeanbaugebiete, die Besonderheiten unterschiedlicher Teesorten sowie Teepflanzen und Erntemethoden wissen wollten, können Sie bei dieser Gelegenheit erfahren! Das nahegelegene Restaurant „SCHÖNES LEBEN“ bietet in der Mittagszeit bis 14:30 Uhr die Möglichkeit zum Mittagstisch. Ablauf: Teeverkostung (60–90 Minuten) und freie Zeit im Maritimen Museum. Kosten: 17,- Euro (Teeverkostung und Eintritt) Anmeldung: bitte bis zum 19. Januar
----------------------	--	---

Flughafen-Modellschau, Vorfeldrundfahrt und Besichtigung der Werksfeuerwehr > siehe Artikel S. 20

28.02.13 Donnerstag	9:45 Uhr am S-Bahnhof Hamburg Airport am Ausgang zum Terminal 1	Faszination Luftfahrt in Miniaturformat: mit viel Liebe zum Detail zeigt die einmalige Flughafen-Modellschau den gesamten Hamburger Flughafen im Maßstab 1:500 und gewährt einen umfassenden Einblick in den Abfertigungs- und Flugbetrieb, das Flughafengelände und die Lufthansa-Basis. Ausgedehnte Rundfahrten bieten einen aufregenden Blick hinter die Kulissen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zum gemeinsamen Mittagessen in einem der Flughafenrestaurants. Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung an, ob Sie zu Mittag essen möchten. Bitte beachten: Halten Sie bitte am Besuchstag ihren gültigen Reisepass oder Personalausweis bereit. Ansonsten ist eine Teilnahme nicht möglich. Kinder dürfen ab 10 Jahren teilnehmen. Bei Anmeldung benötigen wir neben Vor- und Zunahmen auch Ihr Geburtsdatum, da wir im Vorwege eine komplette Teilnehmerliste beim Flughafen einreichen müssen. Dauer der Führungen und Rundfahrt: insgesamt 2,5 Stunden. Kosten: 12,- Euro + ggf. HVV-Karte (Mittagessen extra nach Wahl) Anmeldung: bitte bis zum 1. Februar
------------------------	---	--

Geschichte und Geschichten der Linse - Klöntreff > siehe Artikel S. 18

05.03.13 Dienstag	15:00 Uhr Nachbarschaftstreff Langenfelde	In Kooperation mit der Geschichtswerkstatt Eimsbüttel/Galerie Morgenland organisieren wir diesen Klöntreff. Sie sind herzlich eingeladen, aus dem „Nähkästchen zu plaudern“ und mit uns Ihre Geschichten zu teilen. Vielleicht haben Sie noch alte Fotos, Zeitungsartikel oder andere Erinnerungsstücke, die Sie mit Ihrem Leben in der Linse verbinden. Bitte bringen Sie sie zum Anschauen mit! Wir würden gern die Geschichten sammeln und dokumentieren, um sie zu bewahren und bei anderer Gelegenheit weiterzählen oder gar veröffentlichen zu können. Anmeldung: bitte bis zum 26. Februar
----------------------	---	---

Loki Schmidt – Forscherin und Botschafterin für die Natur > siehe Artikel S. 28

15.03.13 Freitag	17:00 Uhr Eingang Botanischer Garten Klein Flottbek (gegenüber S-Bahn-Station Klein Flottbek)	Die Hamburger Ehrenbürgerin Loki Schmidt wäre im März dieses Jahres 94 Jahre alt geworden. Ihr zu Ehren hat der Botanische Garten in Klein Flottbek das „Loki Schmidt Haus“ eröffnet, an dessen Ausgestaltung sie noch selbst mitwirken konnte. Die Vielfalt und Bedeutung der Nutzung pflanzlicher Ressourcen wird hier den Besuchern begreifbar und erfassbar gemacht. In der knapp zweistündigen Führung werden wir viel über die große Botanikerin erfahren. Kosten: 2,- Euro Anmeldung: bitte bis 15. Februar
---------------------	---	--

Für aktuelle Veranstaltungen beachten Sie bitte die Aushänge in unseren Schaukästen oder die Termininformationen im Internet: www.hamburgerwohnen.de. Beide Nachbarschaftstreffs sind barrierefrei zugänglich. Wir freuen uns auf Sie!

Wichtig: Frühester Anmeldetermin für Ausflüge und Veranstaltungen ist der 10. Dezember 2012.

Frühester Anmeldetermin für Ausflüge und Veranstaltungen ist der 10. Dezember 2012.

De Michel
 snackt ...

... platt!



Zu „ihrem Michel“ haben die Hamburger eine ganz besondere Beziehung. Kein Wunder, dass die beiden plattdeutschen Führungen der Kooperation WohnPlus3 in kürzester Zeit ausgebucht waren. An zwei Vormittagen im September hieß es dann: „De Michel snackt platt“. Unter diesem Motto leitete uns Thorsten Börnsen (manche kennen ihn bereits von der plattdeutschen Rathausführung) durch Geschichte und Räume der eindrucksvollen Hauptkirche St. Michaelis.

Wieder einmal konnten wir den Charme des Plattdeutschen genießen, das „sogar“ Kirchengeschichte mit einem kleinen Augenzwinkern fröhlich und lebendig werden lässt. Neben der besonderen Architektur beeindruckten uns besonders die fünf Orgeln der Kirche, von denen die Größte 6.674 Pfeifen zählt. Eine der mittleren Orgeln funktioniert sogar mit einer ganz figelienschen Technik: über einen ca. 20 Meter langen Schallkanal werden die Töne vom Fernwerk im Dachboden über der Großen Orgel zur Decken-



Kiek mol
 wedder in!

rosette in der Mitte der Kirchendecke in 26 Metern Höhe geführt. Von hier oben aus ergießt sich der Klang auf das gesamte Kirchenschiff – ein imposantes Hörerlebnis! Anschließend ging es hinunter in die Krypta, wo uns Thorsten Börnsen über die damaligen Begräbnispraktiken aufklärte.

Nachdem unser Wissendurst gestillt war, bekamen wir langsam Hunger! So ging es

in die nahegelegene Kantine der Behörde für Seeschifffahrt und Hydrographie, wo wir uns bei einem leckeren Mittagstisch wieder stärken konnten. Und weil man schon mal direkt am Hafen war, nutzten einige den Tag noch für einen Törn auf der Elbe oder einen Spaziergang entlang der Landungsbrücken. Für uns alle war es ein richtig toller Tag und eines steht schon jetzt fest: „Wi kiek mol wedder in!“



Ein wunderschöner Herbsttag auf Neuwerk

Zu fast nachtschlafender Zeit sind wahrscheinlich die meisten unserer WohnPlus3-Ausflügler am 4. Oktober 2012 schlaftrunken aus ihren Betten gekrochen. Denn bereits um 6:15 Uhr trafen wir uns in der Dunkelheit am Dammtor-Bahnhof, um uns auf den Weg nach Neuwerk zu machen.





Selbst zwei Stunden später, als wir uns dem ersten Etappenziel „Sahlenburg“ näherten, wurde es nicht deutlich heller. Dermaßen wolkenverhangen war der Himmel. Einige Ausflügler fühlten sich an unseren extrem stürmischen und völlig verregneten Ausflug zur Hallig Hooge im vergangenen Herbst erinnert. Sollte uns etwa wieder so ein „Schietwetter“ drohen? Aber nein, welch ein Glück, Petrus hatte dieses Mal ein Nachsehen und war uns wohlgesonnen!

Während unserer Wattwagenfahrt war der Himmel zwar noch grau und es war insgesamt recht kühl, aber wir sind trocken auf Neuwerk angekommen. Dick eingepackt in Wind- und Regenjacken, mit Mützen und Schals ausgestattet und Wolldecken fest um die Beine geschlungen, fuhren wir per Pferd und Wagen durch das Watt. Ein großartiges Erlebnis, direkt über den Meeresgrund fahren zu dürfen, sich währenddessen den

Wind um die Nase pusten zu lassen und die wunderbar salzige Nordseeluft zu schnuppern!

Auf Neuwerk erwartete uns bereits unser Inselführer mit den Worten: „Willkommen in Hamburg!“. Ja, so kurios es auch ist, nach 2 ½ Stunden Bus- und über 1 Stunde Wattwagenfahrt befinden wir uns im Bezirk Hamburg-Mitte. Denn die rund drei Quadratkilometer große Nordseeinsel gehört politisch zur Hansestadt Hamburg.

Es folgte ein Spaziergang über Neuwerk. Wir bewunderten den massiven Leuchtturm, Hamburgs ältestes Bauwerk und wahrscheinlich sogar eines der ältesten Gebäude in ganz Deutschland. Besonders beeindruckte uns die Inselschule, derzeit besucht von nur einer Schülerin! Die Insellehrerin berichtete kurz aus ihrem Alltag und beschrieb die naturgemäß sehr intensive Lehr- und Lernsituation von Lehrerin und Schülerin.

Hungrig von der Seeluft kehrten wir nach rund einer Stunde im „Hus achtern Diek“ ein und ließen uns dort von der sehr leckeren, gutbürgerlich-norddeutschen Küche verwöhnen. Aber das größte Geschenk erwartete uns nach dem Essen: Der Himmel riss auf, die Sonne strahlte! So machten die meisten von uns einen weiteren „Verdauungs-Spaziergang“ über die Insel. Es blieb genügend Zeit, um das kleine Bernsteinmuseum zu besichtigen, die Insel-Galerien zu besuchen sowie die 138 Stufen des Leuchtturms zu erklimmen und den grandiosen Blick über die Insel und das Meer auf sich wirken zu lassen.

Gegen 16:30 Uhr legte unser Schiff, die „Flipper“, Richtung Cuxhaven ab. Die meisten „WohnPlus3“- Ausflügler genossen die Rückfahrt auf dem Sonnendeck, welches seinem Namen alle Ehre machte.

Während der anschließenden Rückfahrt nach Hamburg war es erstaunlich still im Bus. Ein langer, sehr schöner Ausflugstag neigt sich dem Ende zu. Müde von der ungewohnten Seeluft und voller schöner Eindrücke ergaben sich viele unsere Teilnehmer dem Schlaf und träumten höchstwahrscheinlich von ihren Inselerlebnissen.

Gegen 21:00 Uhr hatte Hamburg uns dann wieder... ach, das stimmt so ja gar nicht: Wir waren ja den ganzen Tag in Hamburg-Mitte. Eins steht fest: Unsere Stadt ist etwas ganz besonderes und man muss sie einfach lieben.



UNSERE GEMEINSAMEN VERANSTALTUNGEN IN DER KOOPERATION WOHNPLUS3



Foto: pixelio,
Jürgen Werres

Teeverkostung im Maritimen Museum

Freuen Sie sich auf einen Einblick in die Welt des Tees! Alles, was Sie schon immer über Teeanbaugebiete, die Besonderheiten unterschiedlicher Teesorten sowie Teepflanzen und Erntemethoden wissen wollten, können Sie bei dieser Gelegenheit erfahren!

Was ist ein „guter“ Tee und wie wird er zubereitet? Worauf ist besonders zu achten? Diese und viele andere Fragen werden im Rahmen der Teeverkostung beantwortet.

Im sogenannten „Schwimmenden Klassenzimmer“ erwarten Sie auf langen Tischen ordentlich aufgereichte Metallbehälter, Gläser und Löffel sowie ein Gastgeber, der Sie humorvoll und pragmatisch in eine alltagstaugliche Teezeremonie einführen wird.

Außerdem stehen Ihnen die Türen des Maritimen Museums während des ganzen Tages offen, so dass auch die maritimen Kostbarkeiten bewundert werden können.

Das nahegelegene Restaurant „SCHÖNES LEBEN“ bietet in der Mittagszeit bis 14:30 Uhr die Möglichkeit zum Mittagstisch.

- Termin:** Dienstag, den 19. Februar 2013
Treffpunkt: 9:45 Uhr am Haupteingang des Maritimen Museums (Kaispeicher B, Koreastraße 1, 20457 Hamburg)
Ablauf: Teeverkostung (60–90 Minuten) und freie Zeit im Maritimen Museum
Kosten: 17,- Euro (Teeverkostung und Eintritt)
Anmeldung: bitte bis zum 19. Januar 2013.

Bitte teilen Sie uns mit, ob Sie im „SCHÖNES LEBEN“ zu Mittag essen möchten, damit wir eine entsprechende Reservierung vornehmen können.

Loki Schmidt – Forscherin und Botschafterin für die Natur

Die Hamburger Ehrenbürgerin Loki Schmidt wäre im März dieses Jahres 94 Jahre alt geworden. Sie entdeckte schon früh ihre Liebe zur Natur und unternahm bereits im Kindesalter kleinere botanische Versuche. Viele Hamburger schätzten ihre bodenständige, humorvolle Art und bewunderten ihr Engagement als Forscherin und Naturschützerin.

Ihr zu Ehren hat der Botanische Garten in Klein Flottbek das „Loki Schmidt Haus“ eröffnet, an dessen Ausgestaltung sie noch selbst mitwirken konnte.

Die Vielfalt und Bedeutung der Nutzung pflanzlicher Ressourcen wird hier den Besuchern begreifbar und erfassbar gemacht. Es sind auch Produkte aus alltäglichen Nutzpflanzen zu entdecken.

Dr. Petra Schwarz ist Leiterin des Loki Schmidt Hauses und konnte die Namensgeberin selbst kennenlernen. In einer knapp zweistündigen Führung wird sie uns viel über die große Botanikerin berichten.

- Termin:** Freitag, der 15. März 2013 um 17:00 Uhr
Treffpunkt: Am Eingang des Botanischen Gartens Klein Flottbek (gegenüber der S-Bahn-Station Klein Flottbek), Ohnhorststraße 18, 22609 Hamburg
Kosten: 2,- Euro
Anmeldung: bis 15. Februar 2013

*Bitte für alle Kooperationsausflüge beachten:
Wir bitten um verbindliche Anmeldung und Zahlung des Betrages bis zu dem angegebenen Anmeldeschluss.*

Nach Ablauf der Frist sind Rückerstattungen nur möglich, wenn ein Ersatzteilnehmer gefunden wird.

**Frühester Anmeldetermin
für Ausflüge und Veranstaltungen
ist der 10. Dezember 2012.**

NEUES AUS DER STIFTUNG

Hamburgischer Stifterpreis

Wie bereits in der letzten „bei uns“ berichtet, haben wir uns mit dem herausragenden Projekt „Spiel und Straße in Barmbek“ für den Hamburgischen Stifterpreis beworben.

Der Hamburgische Stifterpreis wird seit 2006 alle zwei Jahre von der Behörde für Justiz und Gleichstellung der Stadt Hamburg und der Gesellschaft Harmonie von 1789 ausgerufen („ein Zusammenschluss verantwortungsbewusster Hamburger, die sich für soziale und kulturelle Belange für das Gemeinwesen engagieren“).

Wie in jedem Bewerbungsverfahren verringert sich in Ausscheidungsrunden die Teilnehmerzahl, bis schließlich die ersten drei Platzierten im Rathaus von Olaf Scholz, dem Ersten Bürgermeister, ausgezeichnet werden. Die Siegerprämie ist erstmals in diesem Jahr mit einem Preisgeld von insgesamt 15.000,00€ dotiert, welches für satzungsmä-

ßige Projekte und/oder zur Vermehrung des Stiftungskapitals verwendet werden kann.

Bei der vierten Ausschreibung des Preises haben über 50 Stiftungen und Institutionen ihre Vorschläge eingereicht. Wir haben mit unserem Projekt eine Platzierung unter den besten zwölf Bewerbern errungen.

PROJEKT

Stadtteilfest KulturBewegt 2012 in Barmbek



Das Barmbeker Stadtteilfest KulturBewegt wird seit vielen Jahren vom Bürgerhaus Barmbek organisiert. Bei dieser Gelegenheit stellen sich Projekte, Institutionen, Vereine, Künstler und Ehrenamtliche aus dem Stadtteil vor. Neben dem nachbarschaftlichen Miteinander geht es darum, die Netzwerkarbeit im Stadtteil voranzutreiben. Für diese Veranstaltung hat unsere Stiftung die Kosten für den Zauberer und die Märchenerzählerin übernommen.



PROJEKT

Sommerfest 2012 Theodor-Wenzel-Haus in Hummelsbüttel

Das Theodor-Wenzel-Haus ist eine diakonische Mutter-Kind- und Familieneinrichtung mit verschiedenen Wohnbereichen, Kindergarten und ambulanter Betreuung. In jedem Jahr findet für die Bewohner, betreute Klienten, Angehörige und die Bewohner des Stadtteils ein Sommerfest statt. Das Ziel ist Integration, Verständigung und ein fröhliches Miteinander. Die große Tombola am Ende der Veranstaltung sorgt immer für große Freude und Spannung. Der Erlös der Tombola kommt den Betreuten des Hauses zu Gute. Der diesjährige Hauptpreis, ein Bahnticket sowie eine Familienkarte für den Heidepark Soltau, wurde von uns gestiftet.



*Die glücklichen Hauptgewinner
der Tombola*

PROJEKT

Fachtagung des Vereins First Contact e. V.

Der gemeinnützige Verein First Contact e.V. in Stellingen leistet Jugendsozialarbeit mit dem Schwerpunkt Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Erstmals wurde in diesem Jahr eine Fachtagung zur Bildung eines sozialen Netzwerks für interkulturelle Professionen und Institutionen durchgeführt.



Teilnehmer der Tagung

PROJEKT

Programm zum Weltkinder- tag im Bürgerhaus Eidelstedt

Im Rahmen des Weltkindertages am 23. September 2012 hat das Eidelstedter Bürgerhaus ein attraktives Mitmachprogramm für Kinder, Jugendliche und deren Familien auf dem Eidelstedter Marktplatz veranstaltet. Das diesjährige Motto war: „Kinder brauchen Zeit“. Wir haben für diesen Tag eine „Mobile Siebdruck-Werkstatt“ unterstützt, in der T-Shirts und Stofftaschen bedruckt werden konnten.



PROJEKT

Museumspädagogisches Begleitprogramm zur Ausstellung „Eine Wohnung für uns. Genossenschaftlicher Wohnungsbau in Hamburg“ im Museum der Arbeit



Gemeinsam mit den Stiftungen der anderen Hamburger Baugenossenschaften war es uns ein großes Anliegen, die Ausstellung zur Geschichte des genossenschaftlichen Wohnungsbaus in Hamburg auch Kindern und Jugendlichen zugänglich zu machen. Daher wird es ein museumspädagogisches Begleitprogramm für verschiedene Altersgruppen geben.

1. Der Turmbau – ein Geschicklichkeitsspiel für Familien und Kinder. Hier werden mit viel Spaß wichtige Grundeinsichten in die Baustatik vermittelt. Probieren Sie es aus und lassen Sie sich überraschen.
2. Hamburger Wohngeschichten – Gespräche zwischen Nachbarn in einem Mietshaus. Die Comiczeichnerin Hilke Raddatz hat 12 „Wohn-Charaktere“ ent-

worfen, mit denen alltägliche und ungewöhnliche Nachbarschaftssituationen dargestellt werden können. Magnetische Sprechblasen können von Besuchern mit eigenen Dialogen, Geschichten oder Erinnerungen beschrieben und „den Nachbarn in den Mund gelegt werden“.

3. Architekturworkshops für Schüler. Dieses Angebot rund um die Themen Wohnen, Bauen und Genossenschaften richtet sich an Schulklassen verschiedener Altersstufen. Die Schüler setzen sich mit historischen und aktuellen Wohnbedingungen auseinander und können ihre eigenen Vorstellungen gestalten.

Die Ausstellung läuft bis zum 1. April 2013. Lassen Sie sich das nicht entgehen!

Familienpaß im Archäologischen Museum Hamburg

Eine Zeitreise aus Legosteinen



Fotos: Archäologisches Museum Hamburg

Seit Generationen gehören sie in jedes Kinderzimmer, und auch viele Erwachsene spielen gern mit Lego.

■ Jetzt widmet das Archäologische Museum Hamburg dem Spielzeugklassiker eine ganz besondere Ausstellung – bis zum 31. Januar können Besucher auf Zeitreise gehen und die Geschichte des Menschen im Lego-Format erleben. In zwölf Landschaften gibt es viel Faszinierendes zu entdecken – vom Urmenschen



über die mittelalterliche Burg bis zu Raumstationen der Zukunft. Passend zu den Lego-Bauten zeigt das Museum archäologische Originalfunde, zum Beispiel Indianer-Pfeilspitzen aus Nordamerika und Keramik aus dem alten Ägypten. Für Kinder gibt es Spielbereiche, an Aktionstagen können sie gemeinsam mit den für die Ausstellung verantwortlichen Lego-Experten bauen.



Foto: Lego Group

Öffnungszeiten und Preise: www.helmsmuseum.de

Ganz Hamburg auf einen Blick

■ Neu in Hamburg? Oder gerade in einen anderen Stadtteil gezogen? Dann ist es manchmal gar nicht so einfach, sich in der ungewohnten Umgebung zurechtzufinden.

Eine hervorragende Hilfe ist in solchen Fällen das Magazin „Neustädter“, dessen neue Ausgabe für Hamburg soeben erschienen ist.

Auf 408 Seiten gibt es unter anderem einen Gastronomie- und Freizeit-Guide inklusive guten Tipps für Ausflüge in die Umgebung sowie zwölf praktische

Stadtteilkarten. Außerdem beinhaltet das handliche Buch nützliche Infos zu den Themen Umzug, Renovieren, An- und Ummelden – eben zu allen Dingen, die in den ersten Wochen am neuen Wohnort in Hamburg wichtig sind.



Den „Neustädter“ gibt es für 5,80 Euro bundesweit im Buchhandel, im Hamburger

Zeitschriften- und

Bahnhofsbuchhandel und als E-Book.

Leseproben und Bestellmöglichkeit: www.neustaedter.de.

Hamburger Hafen soll weiter wachsen

■ Der Hafen ist ein wichtiger Motor für die Entwicklung der Stadt Hamburg – und dabei soll es auch in den nächsten Jahren bleiben. Wirtschaftsminister Frank Horch (parteilos) stellte jetzt den Hafenentwicklungsplan bis 2025 vor.

„Oberstes Ziel der Hafenentwicklung muss es sein, die vielfältigen Arbeitsplätze im Hafen zu sichern, neu zu schaffen und die Wertschöpfung in Hamburg

zu steigern“, sagte Horch. Der Entwicklungsplan wurde erstmals unter breiter Beteiligung von Hafenwirtschaft, Gewerkschaften und Umweltverbänden erstellt. Zu den geplanten Maßnahmen gehören Investitionen in die vier großen Terminals, die Erschließung weiterer Flächen und die Verbesserung der Infrastruktur.

100 Millionen Euro will der Senat dafür investieren.



Foto: www.mediaserver.hamburg.de/O.Heinze

Foto: Neustädter Verlag

Kultur für Kopf und Bauch



Klein, fein und voller Atmosphäre. Mit diesem Erfolgsrezept lockt das Hamburger Theater „Die 2te Heimat“ immer mehr Besucher in seine gemütlichen Räumlichkeiten. Auch zum fünfjährigen Jubiläum hat man sich einiges vorgenommen.

„Aus ganz Hamburg und dem Umland kommen unsere Besucher“, sagt Andreas Löher, der Geschäftsführer der an der Max-Brauer-Allee beheimateten Bühne. Neben den Theaterstücken lockt aber auch der Appetit immer mehr Interessierte an.

„Bei uns gliedert sich der Abend in vier Teile“, sagt Löher. Alles beginne mit dem Empfang um Viertel vor sieben bis halb acht, bei dem ein Getränk und Fingerfood gereicht würde.

Dann folge das Theaterstück und um Viertel vor neun beginne dann der kulinarische dritte Teil. Serviert wird ein von Monat zu Monat wechselndes Drei-Gänge-Menü, das an zwei langen Tafeln serviert wird.

„Hier gibt es als Zugabe die Möglichkeit, einander kennenzulernen und in entspannter Atmosphäre über das Stück zu sprechen.“ Zum vierten Teil um

halb elf werden dann im Foyer Kaffeespezialitäten, ein Grappa und eine Praline gereicht.

70 Personen fasst das Theater, das laut Löher besonders gern von Individualisten besucht wird. „Zu uns kommen viele Besucher, die das Besondere in besonderer Atmosphäre suchen.“



Thomas Gisiger u. Andreas Löher

Für die künstlerische Leitung zeichnet Thomas Gisiger verantwortlich. Er entwickelt die Ein- oder Zweipersonenstücke, kümmert sich um das Bühnenbild und führt Regie. Aber auch die Autorin Katrin McClean hat man gewinnen können, ein Stück speziell für diese Bühne zu entwickeln.

Immer öfter wird der behagliche Theatersalon auch von Firmen oder für Geburtstagsgesellschaften fest gebucht. „Sicher machen wir auch Werbung, aber die meisten Besucher kommen über die

Mundpropaganda“, sagt Löher. Besonders schön sei es natürlich immer, wenn Gäste den Theaterbesuch geschenkt bekommen hätten. „Die sehen sich dann staunend um und freuen sich über einen runden und anregenden Abend.“

Pauschal 59,00 Euro kostet der Theaterbesuch. Darin enthalten sind das Drei-Gänge-Menü und die Getränke. Löher: „Die Geldbörse muss dann niemand mehr in die Hand nehmen.“

„Wie schüchtern darf ein Mann sein“, „Grüezi und Mahlzeit“ oder „Henry, Friseur ohne Grenzen“ erwarten die Besucher im Dezember.

Inzwischen stehen auch Liederabende auf dem Programm. Etwa mit dem Schauspieler Peter Franke oder Caroline Kiesewetter. Daneben gibt es zahlreiche Workshops.

„Klingeln, ankommen, genießen“, steht auf der Website des Theaters. Was braucht man mehr, um sich – allein oder mit Freunden – einen schönen Abend zu machen?



Die 2te Heimat
 Max-Brauer-Allee 34
 22765 Hamburg
 Telefon 040 30606541
www.die2teheimat.de
 Den Telefonhörer abnehmen und rein ins Vergnügen:

Wir verlosen:

einen Abend für ZWEI in „Die 2te Heimat“ am 10.01.2013 für die Aufführung „Grüezi & Mahlzeit“. Einlass ab 18:45 Uhr, Beginn 19:30 Uhr.



Anruftermin:

18. Dezember, 15 Uhr
 Der/Die erste Anrufer/-in gewinnt!



Der Erfolg gibt dem Projekt Recht: In 70 Prozent aller Patenschaften wurde die Zielvereinbarung erreicht.

Foto: Yuri_Arcurs/iStockphoto

Gute Hilfe bei der Arbeitssuche

Das PATENMODELL der Diakonie

Manchen Menschen fällt es schwer, einen neuen Arbeitsplatz zu bekommen. Gründe dafür gibt es genug: mangelndes Selbstvertrauen oder zum Beispiel auch die Unerfahrenheit beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen.

■ Eine gute und kostenfreie Anlaufstelle für Arbeitssuchende ist die Aktion „Arbeit durch Management – PATENMODELL“, die von der Diakonie ins Leben gerufen wurde, unabhängig von der Agentur für Arbeit arbeitet und bundesweit angeboten wird.

Das Prinzip ist denkbar einfach: Ehrenamtliche JobPaten treffen sich regelmäßig mit Arbeitssuchenden und unterstützen diese auf vielfältige Weise bei der Jobsuche. Um von einem Paten kontaktiert werden zu können,



Rainer Landwehr

Laufbahn, seine Wünsche und Pläne mitteilen. Hat einer der zurzeit 50 Hamburger Paten den Eindruck, er könne der Person helfen, meldet er sich und es wird ein Treffen vereinbart. Wenn die Chemie stimmt und beide sich eine Zusammenarbeit vorstellen können, wird eine Zielvereinbarung geschlossen.

„Die Paten kommen aus allen Bereichen der Wirtschaft und der Verwaltung oder sind Unternehmer“, sagt Rainer Landwehr, Koordinator des Projekts in Hamburg. „Die meisten von ihnen

muss sich der Arbeitssuchende auf der Website der Aktion in eine Datenbank eintragen, dort seine berufliche Laufbahn, seine Wünsche und Pläne mitteilen. Hat einer der zurzeit 50 Hamburger Paten den Eindruck, er könne der Person helfen, meldet er sich und es wird ein Treffen vereinbart. Wenn die Chemie stimmt und beide sich eine Zusammenarbeit vorstellen können, wird eine Zielvereinbarung geschlossen.

waren oder sind in Personalentscheidungen eingebunden und wissen, was Firmen erwarten. Sie möchten ihre Erfahrungen weitergeben und den Arbeitssuchenden dadurch bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt verschaffen.“ Wie oft sich Pate und Arbeitssuchender treffen, hängt natürlich immer vom Einzelfall ab. Möchte jemand ein schnelles Coaching für ein Bewerbungsgespräch haben, sind es vielleicht zwei, drei Termine kurz hintereinander. Will sich jemand grundsätzlich neu orientieren und seinen Beruf wechseln, dauert der Prozess meist länger. Die Erfahrung zeigt: Durchschnittlich gibt es ein, zwei Mal im Monat ein Treffen.

Eines ist Rainer Landwehr besonders wichtig: „Die Paten gehen

nicht auf die Suche nach einem Arbeitsplatz, sondern geben Hilfe zur Selbsthilfe. Sie bringen ihr Know-how mit, entwickeln Ideen. Sie sollen querdanken und stellen bestimmt auch mal unbequeme Fragen, die die Arbeitssuchenden zum Nachdenken anregen.“

Das PATENMODELL steht grundsätzlich allen Arbeitssuchenden offen – von Berufseinsteigern bis zu Menschen, die lange im Berufsleben gestanden haben. Der Vorteil gegenüber vergleichbaren staatlichen Angeboten: Der JobPate kann sich voll und ganz auf einen Fall konzentrieren und muss keine weiteren Arbeitssuchenden betreuen. Der Erfolg gibt dem Projekt recht: In 70 Prozent aller Patenschaften wurde die Zielvereinbarung erreicht.

Weitere Infos unter:

www.patenmodell.de/standorte/startseite-hamburg

Zeitreise durch Hamburg-Neustadt „Wir sind Hafensemenschen“ ...

... sagt Detlev Winkelmann. Vor vielen Jahren zog der ehemalige Barkassenführer und jetzt beim Hafenamt als Personalleiter tätige Genossenschaftler in eine gemütliche Wohnung des Bauvereins der Elbgemeinden. Direkt in den an der Hafenkante gelegenen Neustädter Neuer Weg.

■ „Wir haben hautnah die Veränderungen hier an der Wasserkante mitbekommen“, sagt Detlev Winkelmann. „Mit Gruner & Jahr oder dem Germanischen Lloyd kamen ja plötzlich Tausende von Menschen, um hier zu arbeiten.“ Aber auch das Portugiesenviertel

mit seinen zahlreichen Lokalen erfuhr durch den immer stärker werdenden Touristenstrom eine enorme Aufwertung.

„Wie sich das gehört, ist im Hafen rund um die Uhr was los“, sagt Winkelmann, der vom sechsten Stock einen guten Blick auf das bunte Treiben hat.

Dabei waren die Wohnlagen in der Neustadt, zu denen das Gängeviertel, die Fleetinsel, der Neue Wall, der Jungfernstieg und der Niederhafen gehören, bei ihrer Entstehung nicht gerade begehrt. 1616 bis 1626 entstand das Viertel durch den Bau eines neuen Festungsrings. Die Abfälle der Gerber und Färber sorgten zunächst für eine starke Verunreinigung der Gegend. Doch allmählich nahm die Bevölkerungsdichte



Foto: Pinterest/Wikipedia

Gängeviertel um 1900

deutlich zu. Doch so richtig entwickelte sich der Stadtteil erst mit dem Abbruch der Festungsanlagen in den 1820er Jahren.

Immer mehr Menschen siedelten hier nun auf engstem Raum im sogenannten Gängeviertel. Aufgrund der unhygienischen Verhältnisse war es kein Wunder, dass hier die Hamburger Choleraepidemie ausbrach.

Weiter unten am Hafen pulste das geschäftige Treiben und so mancher Anwohner wird sich nachts Watte in die Ohren gestopft haben. Auf den Werften wurden mit einigem Getöse die ersten Eisenschiffe genietet. Dazu kamen das Schnaufen der mit Kohle betriebenen Schlepper und das Kreischen der Seilwinden, mit denen Säcke und Stückgut aus den Wänden der Schiffe gehievt wurden. In der Luft hing der Geruch von Teer, Hefe und verbrannter Kohle.

Nein, der Hafen schläft nie, schon gar nicht um die Jahrhundertwende. Auch das Bild der Stadt verändert sich entscheidend: Hamburg beginnt zu strahlen. Das elektrische Licht erobert die

Stadt. Ebenso wie die Straßenbahnen, die neue Siedlungsgebiete mit dem Hamburger Zentrum verbinden.

Unten am Fischmarkt entsteht 1896 die Fischauktionshalle, in der in breitem Hamburger Platt ab sechs Uhr morgens Dorsche, Flundern und Stinte angeboten werden. Bald gibt es sogar eine eigene Eisenbahnlinie. Eine der Stationen ist der Schellfischposten, an dem die heute noch existierende Hafenkneipe eröffnet wurde. Eine fröhliche Wiederentdeckung erlebte sie durch die



Foto: Pinterest/Wikipedia

Fischauktionshalle

Sendung „Inas Nacht“, die dort regelmäßig aufgezeichnet wird. Für Detlev Winkelmann ist der Hafenkante ein Stück ursprüngliches Hamburg. „Hier wegziehen? Das ist völlig ausgeschlossen.“



Foto: Privat

Detlev und Sabine Winkelmann



Foto: BVE

Vom sechsten Stock hat D. Winkelmann einen guten Blick auf das bunte Treiben an der Hafenkante.



Foto: www.mediaserver.hamburg.de/T.Hampel

Zehn Jahre HafenCity

Jede Menge Gestaltungsmöglichkeiten

Wie lebt es sich eigentlich heute in der HafenCity? Wir haben zwei Anwohnerinnen befragt, die seit mehr als fünf Jahren in Hamburgs jüngstem Stadtteil leben.

■ „Heute im Jahr 2012 lebe ich sehr gerne hier, doch zunächst war es wahnsinnig anstrengend“, sagt Kristin Friedrichs. Die Mutter eines vierjährigen Sohnes, die in einer Wohnung der altoba wohnt, hatte den Baumaschinenverkehr und die zunächst fehlenden Einkaufsmöglichkeiten doch unterschätzt. „Inzwischen hat sich viel getan, aber eben nur, weil die Anwohner Pionierarbeit geleistet haben.“

Für sie sei die Elbnähe der entscheidende Grund gewesen, in die neu errichteten Häuser zu ziehen. Die Scharen von Touristen, die sich am Wochenende ab 11 Uhr durch die HafenCity schieben, müsse man halt ebenso hinnehmen wie die häufigen Sperrungen der Straßen.

„Das gehört zum urbanen Leben halt dazu. Dafür benötigen wir nur ein paar Minuten bis zur



Marco-Polo-Terrassen

Innenstadt und auch Theater, Deichtorhallen oder Kunsthalle sind bequem zu erreichen.“ Ihr fehlt vor allem ein Treffpunkt für Mütter mit Kindern und auch die Musik komme bisher entscheiden zu kurz. „Ein Jazzclub oder etwas Ähnliches wäre schön.“ In der Nachbarschaft gäbe es unglaublich viele Aktivitäten und eine gute Durchmischung. „Das Klischee von den Millionären, die hier angeblich wohnen, ist absoluter Unsinn.“

Ebenfalls zu den Erstbeziehern einer Wohnung der Bergedorf-Bille gehören Susanne Wegener und ihr Mann. „Wir haben einen seitlichen Blick auf die Kreuzfahrtterminals und die Marco-Polo-Terrassen. Vom Schlafzimmerfenster aus sehen wir auf die Elbe.“

Sie fühle sich supergut in der HafenCity, weil es hier so viele Menschen gibt, die den Stadtteil aktiv und mit viel Engagement gestalten. Wünschen würde sie sich ein durchdachtes Verkehrskonzept. Ganz besonders aber sei das Netzwerk in der Nachbarschaft. „Diese Hilfestellung und die sich entwickelnden Freundschaften, das hab ich so überhaupt noch nicht erlebt.“ Sehr hilfreich sei dabei auch der Nachbarschaftstreff der Bergedorf-Bille, der eifrig auch von Nichtmitgliedern genutzt würde. „Wir tun uns zusammen und beißen uns eben durch bis zu den Entscheidern und zur Bezirksversammlung“, sagt sie. Wegziehen möchte das Paar hier nie wieder. „Wir wachsen und entwickeln uns mit diesem Stadtteil und wir haben jede Menge Mitsprachemöglichkeiten.“



Foto: Thomas Hampel, ELBE&FLUTZ HafenCity | Hamburg GmbH

Geschenketipps für Kids

Die Hamburger Kinderbuchautoren und -illustratoren bieten eine knallbunte Fülle an spannenden Kinderbüchern. Hier unsere Geschenketipps für den Gabentisch.



Kirsten Boie erzählt vom Angsthaben. Ein tolles Mutmachbuch für Kinder ab 7 Jahren.

Verlag Friedrich Oetinger GmbH, **5,99 Euro**.



Was so alles passieren kann, wenn eine etwas seltsame Tante auf die Kinder aufpassen soll, erzählt – mit Lachgarantie – Gernot Gricksch in:

„Die Paulis außer Rand und Band“, Verlag Friedrich Oetinger, **6,95 Euro**, 9-11 Jahre.



Das Buch „Rosalie und Trüffel“ hat mittlerweile Kultstatus. Von zwei Seiten zu lesen, geht die Geschichte Kindern und Erwachsenen gleichermaßen ans Herz.

Katja Reider, rororo, Taschenbuch, **5,00 Euro**.



Einen jugendlichen James Bond schickt Daniel Bienenstein auf eine spannende Jagd nach China, denn von dort kommen mysteriöse Hackerangriffe.

„Jordan. Das China-Komplott“, Arena, **12,95 Euro**, 12-17 Jahre.

„Die Fußball-Elfen“, von Irene Margil



bei uns: Was ist so faszinierend beim Schreiben von Kinderbüchern?

Irene Margil: Sich in die Welt der Kinder hineinzusetzen und sie aus ihrer Sicht zu sehen.

bu: Helfen Autorenlesungen, die Kinder zu begeistern?

Margil: Unbedingt. Es entsteht so viel beim Kontakt zwischen Autoren und Kindern. Es ist jedesmal wieder ein großes Erlebnis.



bu: Worum geht es bei den Fußball-Elfen?

Margil: Darum, was es bedeutet, an einem Strang zu ziehen. Um den Teamgeist, der so viel möglich macht. Nicht nur im Sport. Weg vom Ausgrenzen hin zum Gemeinsamen. Jeder Mensch mit seinen Stärken und Schwächen hat seine ganz besonderen Qualitäten.

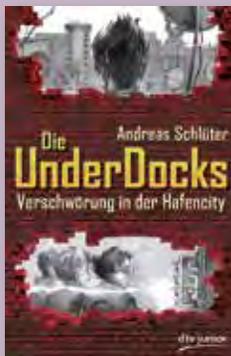
Die Fußball-Elfen, CARLSEN Verlag GmbH, **7,95 Euro**, 7-10 Jahre.



„UnderDocks“, von Andreas Schlüter

bei uns: Wo spielt dieser Krimi?

Andreas Schlüter: In der HafenCity und zwar im Jahr 2050. Kinder werden von einer Straßengang überfallen und beginnen sich zu wehren. Plötzlich entdecken sie im Untergrund der HafenCity ein düsteres Geheimnis.



bu: Wie sind Sie selbst zum Lesen gekommen?

Schlüter: Meine Mutter ist mit mir alle 14 Tage in die Bucherei gegangen und da habe ich ordentlich zugegriffen.

bu: Steht es wirklich so schlecht um die Lesekompetenz bei Kindern?

Schlüter: Lesen lernt man durch lesen. Egal ob Gymnasium oder Hauptschule: Man merkt sofort, ob regelmäßig gelesen wird. Hier sind Lehrer und Eltern gleichermaßen gefordert.

Die UnderDocks – Verschwörung in der HafenCity, DTV, **14,95 Euro**, 7-11 Jahre.



Eigentlich soll Rico ja nur ein Ferientagebuch führen, doch plötzlich muss er sich als Detektiv beweisen. Und wie es sich gehört, entwickelt sich dabei eine wunderbare Freundschaft.

„Rico, Oskar und die Tieferschatten“, CARLSEN Verlag GmbH, **12,90 Euro**, 10-12 Jahre.



Warum spricht Mama so viele Sprachen und weshalb kann sie Karate? Klar, sie muss Geheimagentin sein, denkt Lu. Und sammelt Beweise.

Sylvia Heinlein, „Mama ist Geheimagentin“, rororo, **9,99 Euro**, 8-10 Jahre.



Lolas Leben wimmelt von Krisen: Mama hat eine Baby-Krise, Tante Lisbeth eine Verlobungs- und ihre beste Freundin eine Enzo-Krise. Lola verwandelt sich in die magische Köchin Cocadia Delicada und kocht die Menschen glücklich.

„5 Sterne für Lola“, Isabel Abedi, Loewe Verlag, **12,95 Euro**, 9-11 Jahre.

Lolas Leben wimmelt von Krisen: Mama hat eine Baby-Krise, Tante Lisbeth eine Verlobungs- und ihre beste Freundin eine Enzo-Krise. Lola verwandelt sich in die magische Köchin Cocadia Delicada und kocht die Menschen glücklich.





Foto: Steven Haberland

Bernd Grimm

Genossenschaftliche Werte bewahren und weitertragen

Das Internationale Jahr der Genossenschaften 2012 neigt sich seinem Ende zu. Es war von den Vereinten Nationen, die bekanntlich nicht die schnellsten Entscheider sind, wohl kaum vorauszusehen, dass es in eine Zeit fallen würde, da Finanz- und Banken Krisen und in Folge staatliche Verschuldungskrisen ganze Nationen erschüttern würden, die sich ihrer wirtschaftlichen Solidität zuvor so sicher wähnten.

■ Vor diesem Szenario standen die Genossenschaften, darunter auch die Wohnungsgenossenschaften, auf einmal wie Felsen in der Brandung. Wir wurden manchmal sogar von freundlichen Sympathiewellen einiger Wirtschaftsmagazine überspült, die sich sonst wenig mit uns befassen. Manche mögen sich erinnern haben, dass alles mit einer Immobilienblase und dem Verlust von Wohnraum für tausende Familien in den USA begann. Vor diesem Hintergrund steht das solide finanzierte und durch die Gemeinschaft der Mitglieder getragene genossenschaftliche Wohnen gut da. Über 600.000 Einträge dieses für die Genossenschaften so wichtigen Jahres findet Google und hunderte von würdigen Artikeln sind wirklich flächendeckend bis in Lokale Zeitungen zu finden.

Die Aufmerksamkeit für Genossenschaften und ihre Prinzipien hat hoffentlich nicht nur kurze Konjunktur. Die Genossenschaften sollten weiterentwickeln, was sie sind: eine wirtschaftliche Organisationsform, die im Interesse aller Mitglieder gleichzeitig Ziele der Allgemeinheit verfolgt. Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung sind Prinzipien, unter denen eine Genossenschaft nur wenig staatliche Regulierung für ihre Rahmenbedingungen braucht. In kaum einem Wirtschaftsunternehmen sind demokratische Prinzipien und Mitbestimmung so ausgeprägt wie in Genossenschaften. Sie sind wichtig, um Stabilität zu schaffen, aber auch, um neue Ideen und Felder genossenschaftlichen Engagements zu generieren. Nicht allein die Konkurrenz bringt Neues hervor, sondern

auch die bewusste und gesuchte Kooperation.

Sie kennen mich als überzeugten Genossenschaftler. Was manche aber nicht kennen, ist mein Engagement für die DESWOS Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V., der Organisation, die die Zusammenarbeit der Wohnungswirtschaft in der Entwicklungshilfe fördert. Auch diese Arbeit folgt sehr weitgehend genossenschaftlichen Prinzipien und hat deshalb selbst unter den schwierigen Bedingungen der Entwicklungsländer gute Erfolge.

Die DESWOS fördert mit finanzieller und organisatorischer Unterstützung kleine Hausbau- und Siedlungsprojekte, Einkommen schaffende Maßnahmen und Grundbildung in Entwicklungsländern, die allesamt in gewisser Weise genossenschaftliche Pioniertaten sind. Drei Prinzipien sind den Projekten eigen:

- sie sind zuallererst eine Initiative von Menschen aus den Entwicklungsländern, sie planen und entscheiden selbst, wie sie bauen wollen,
- sie sind immer durch Selbsthilfe bestimmt, die Menschen bringen ihr eigenes Geld, vor allem aber ihre Arbeit ein,
- die Initiativen sollen sich auf Dauer selbst tragen, Kredite müssen in einen selbstverwalteten Fonds zurückgezahlt werden, aus dem Gemeinschaftsaufgaben und weitere Häuser finanziert werden.

Eine ganz entscheidende Dimension der Entwicklungszusammenarbeit ist das soziale Leben. Gu-

te Nachbarschaften, in denen gegenseitige Hilfe und Solidarität ein entscheidendes Bindemittel sind, helfen, dass die Menschen in einer ausgrenzenden und ihnen feindlich gewordenen Wirtschaftswelt überleben können.

Gegenseitige Hilfe und Solidarität sind tief begründete genossenschaftliche Werte. Mit meiner Arbeit im Verwaltungsrat der DESWOS habe ich Einblick in die Projekte, in die Finanzen und in die Arbeit dieses gemeinnützigen Vereins. Ebenso kenne ich alle Mitglieder der Gremien und die Mitarbeiter persönlich. Ich weiß, dass diese Menschen für unsere genossenschaftlichen Werte einstehen. Deshalb mache ich mich in Hamburg für die Arbeit der DESWOS stark. Ich weiß, dass die Hamburger bei der DESWOS als verlässliche Partner gelten. Wir haben es mit unserer Hilfe nach dem Tsunami in Südasien und nach dem Erdbeben in Haiti unter Beweis gestellt. Und viele Mitglieder unserer Hamburger Genossenschaften tun es täglich: mit Spenden oder durch Mitgliedschaft bei der DESWOS. Dafür bedanke ich mich bei Ihnen allen.

Bernd Grimm

Vorstandsvorsitzender
Allgemeine Deutsche
Schiffszimmerer-Genossenschaft eG
und stellvertretender
Vorsitzender im Verwaltungsrat
der DESWOS

Spendenkonto DESWOS:
Konto: 660 22 21
Sparkasse KölnBonn
BLZ: 370 501 98

Neuer Gasvertrag – weg von der Ölpreisbindung

Die Benzinpreise an der Tankstelle klettern immer höher – und die Gaspreise zeitversetzt auch. Schuld daran ist die so genannte „Ölpreisbindung“. Damit ist jetzt Schluss. Der Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen (VNW) beschreitet gemeinsam mit seinen Mitgliedsunternehmen neue Wege: „Künftig kaufen wir zusammen mit unserem Vertragspartner E.ON Hanse das Erdgas in Tranchen an der Börse ein. Eine Bindung an den Ölpreis gibt es nicht mehr“, erklärt Michael Pistorius vom VNW.

Dieses Verfahren ist das Ergebnis einer aufwendigen Ausschreibung, die der VNW zuvor durchgeführt hat.

Angebote liegen von insgesamt 16 Lieferanten vor. E.ON Hanse hat sich dabei als der Preisgünstigste erwiesen. Für die VNW-Kunden galten schon lange Sonderkonditionen. Jetzt scheinen weitere Einsparungen möglich: „Die Entwicklung des Gaspreises kann natürlich niemand voraussehen.“

Wir haben aber das vierte Quartal 2011 nachgerechnet. Mit dem neuen System hätten die Mieter deutlich gespart.“ Der VNW ist sich sicher, mit diesem neuen Beschaffungssystem Vorteile für die Mieter erzielen zu können. Pistorius: „Wir werden das genau auswerten.“

Der neue Vertrag gilt seit Oktober 2012. „Die neue Regelung gilt damit schon ab der nächsten Heizperiode“, erklärt der VNW-Referent.

Bereit für den „Tatort“!

Eigentlich war der Zug schon abgefahren: 27 Jahre alt war Stefan Brentle, als er beschloss, Schauspieler zu werden. Da hatte er eine Ausbildung zum Tischler hinter sich und sieben Jahre bei der Bundeswehr, wo er es bis zum Offizier gebracht hatte. Er war zufrieden, aber irgendwie vermisste er es, seine Kreativität auszuüben. Schon als Schüler hatte er die berühmten gelben Reclam-Heftchen verschlungen und sich für Dramen interessiert – zu Bundeswehrzeiten brachte ihm ein Freund die Welten der Oper und des Theaters nahe.

■ Als Stefan Brentle wegen einer Verletzung nicht einsatzfähig war und eine Auszeit vom Dienst nehmen musste, justierte er sein Leben neu. „Ich habe in dieser Zeit wahnsinnig viel gelesen und mich mit dem Theater auseinandergesetzt“, erinnert sich Brentle. „Immer wieder habe ich mich dann bei Schauspielschulen beworben, bekam aber regelmäßig Absagen.“

Eine Chance gab es bei einer privaten Schauspielschule in Köln, bei der er eine dreijährige Ausbildung durchlief. Nebenbei jobbte er, unter anderem ganz klassisch als Tellerwäscher in einem Café. Eine harte Zeit,

aber Brentle ist ein ehrgeiziger Mann, den so schnell nichts schrecken kann.

„Nach Hamburg lotste mich 2004 ein Freund, der über Kontakte in die Theaterszene verfügt und mich mit einigen wichtigen Menschen bekannt machte“, erzählt er. Resultat: Brentle trat an den Kammerspielen auf und bekam danach weitere Bühnen-Engagements. Der Neuhamburger lebte zunächst in St. Georg, aber da war es ihm – der in einer kleinen Gemeinde in Baden-Württemberg aufwuchs – zu hektisch und zu laut. Mit ein bisschen Glück bekam er in Dulsberg eine Wohnung der

Wohnungsgenossenschaft von 1904. Dort lebt er auch heute noch gern.

Seit Anfang dieses Jahres konzentriert er sich auf Fernsehrollen. Zu sehen war Brentle unter anderem in der Serie „Neues aus Büttow“ und der er-



Foto: Stefan Brentle

© John Schwiegel/Stockphoto.de

folgreichen ARD-Soap „Rote Rosen“. „Mein größter Traum wäre es, eines Tages regelmäßig als ‚Tatort‘-Ermittler im Einsatz zu sein“, sagt der 40-Jährige, dessen schauspielerische Vorbilder Jürgen Prochnow und der Engländer Michael Caine sind.

Auch abseits der Schauspielerei setzt Brentle sich große Ziele: 2014 will er am legendären Radrennen Race across America teilnehmen. Es gilt als härtestes Radrennen der Welt: Die Fahrer müssen 4.800 Kilometer in möglichst kurzer Zeit zurücklegen. Etappen gibt es nicht, die Teilnehmer entscheiden selbst, wann und wie lange sie schlafen, wann sie fahren – und haben maximal zwölf Tage Zeit. „Ich mag solche Grenzerfahrungen“, sagt Brentle, der sich bereits auf das Rennen vorbereitet. „Die Schauspielerei bringt mich ja auch immer wieder in Bereiche, in denen ich Disziplin und Durchhaltevermögen brauche. Ich finde es faszinierend, Körper und Geist an Grenzen und darüber hinaus zu bringen.“ Vielleicht eines Tages dann ja auch als „Tatort“-Kommissar.

„Der schwarze Abt“:
Im Vordergrund
Stefan Brentle als Mr. Puttler
(2008), hinten Sönke Städtler



Foto: Imperial Theater

345 110 - Die Nummer für den NOTFALL



Angelika Schön,
Leiterin der
Notdienstzentrale

Damit allen Genossenschaftsmitgliedern zu jeder Uhrzeit geholfen werden kann, unterhalten die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften eine gemeinsame Notdienstzentrale. Hier ist im NOTFALL auch jemand zu erreichen, wenn die Verwaltung der Genossenschaft Feierabend hat und auch der Hauswart nicht mehr zu erreichen ist.

■ „Sechs Kolleginnen und Kollegen sind von Montag bis Donnerstag ab 16:00 Uhr bis zum Folgetag 8:00 Uhr im Einsatz. Am Freitag beginnt der Dienst bereits um 12:00 Uhr und endet dann am folgenden Montag um 8:00 Uhr“, sagt Angelika Schön, Leiterin der Notdienstzentrale. „An Feiertagen sind wir 24 Stunden rund um die Uhr zu erreichen.“

Wie wichtig diese Serviceeinrichtung ist, zeigen diese Zahlen: Im Jahr 2011 gab es über 16.000 Anrufe. Davon waren mehr als 10.000 Störungsmeldungen.

„Da kann es sich um Frostschäden, das Wespennest auf dem Balkon, Ausfälle der zentralen Wasserversorgung, der Heizung, oder um Verstopfungen in den Abwasserleitungen handeln“, sagt Angelika Schön. Bei diesen

Notfällen werden zentral Handwerker beauftragt, die sich um eine rasche Reparatur kümmern.

Angelika Schön: „Wir müssen dabei immer abschätzen, ob es sich wirklich um einen Notfall handelt, denn wir sind keine Reparaturannahmestelle nach Feierabend.“ Aber auch wenn sich Mitglieder ausgeschlossen haben, hilft die Notdienstzentrale. „Wir vermitteln dann einen möglichst preiswerten Schlüsseldienst.“

Springt der Rauchmelder an, kann die Notdienstzentrale nur an die Feuerwehr verweisen, weil man in der Zentrale nicht abschätzen kann, ob es sich um einen Fehlalarm oder einen Brand handelt. Landet hingegen ein Bienenschwarm auf dem Balkon, müsse man keine Angst

haben, sagt Angelika Schön. Da sie selbst Imkerin war, weiß sie, dass schwärmende Bienen nicht stechen.

Eile hingegen ist geboten, wenn etwa ein Kleinkind die auf dem Balkon stehende Mutter ausgesperrt hat.

Man sei immer darauf bedacht, dass die Handwerker schnell vor Ort sind, doch manchmal könne die Anfahrt auch etwas dauern. Von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Notdienstzentrale wird großes Einfühlungsvermögen verlangt, denn: „Oft müssen wir die Anrufer zunächst beruhigen.“

Bei Stromausfällen, die ganze Häuser oder Straßenzüge betreffen, sei die Störungsstelle des Stromanbieters Vattenfall zu-

ständig. Bei Bedarf reiche man selbstverständlich die Nummer der Störungsstelle weiter. Auch bei Fernsehausfällen seien oft die direkten Anbieter zuständig.

Unverhofft kommt oft. Kein Wunder, dass die Genossenschaftsmitglieder diesen einmaligen Service der Notdienstzentrale schätzen. Er lässt alle besser schlafen, denn im Fall der Fälle gibt es eine Telefonnummer, unter der immer jemand zu erreichen ist.

Übrigens: Am besten, man befestigt die Rufnummer an einem markanten Ort. Zum Beispiel an der Innentür des Küchenschrankes oder über dem Schlüsselbrett. Es gibt Notfälle, da bleibt keine Zeit für lange Sucherei.



Foto: BCFC

Die Notdienstzentrale ist mit sechs Mitarbeiterinnen besetzt

Buchvorstellung: Wohnen bei Genossenschaften

In ihrem Buch beleuchten die drei Fachjournalisten Bärbel Wegner, Anke Pieper und Holmer Stahncke die wechselvolle Geschichte der Wohnungsbaugenossenschaften, erläutern deren Struktur und Funktionsweise und führen ein in die Welt der Wohnprojekte und Genossenschaftsgründungen. Der Einfluss genossenschaftlichen Wohnens auf Architektur, Stadtentwicklung und soziales

Miteinander wird mit in den Blick genommen und gewürdigt, aber auch die zunehmende Bedeutung der Kommunikation und der internationalen Vernetzung.

Dabei kommen immer wieder Interviewpartner aus den verschiedenen Bereichen rund um das Thema Genossenschaften zu Wort. Auf diese Weise ist „Wohnen bei Genossenschaf-

ten“ zu einem fachlich fundierten, leicht verständlichen und lebendigen Buch geworden, das sich gleichermaßen an Insider wie Einsteiger richtet.

Bärbel Wegner, Anke Pieper, Holmer Stahncke
Wohnen bei Genossenschaften Basics – Geschichte – Projekte
Ellert & Richter Verlag
€ 19,95



SONDERAUSSTELLUNG IM MUSEUM DER ARBEIT | 14. NOVEMBER 2012 BIS 1. APRIL 2013

„Eine Wohnung für uns.“

Öffnungszeiten:

Mo. 13.00 – 21.00 Uhr, Di. bis Sa. 10.00 – 17.00 Uhr,
So. und Feiertage 10.00 – 18.00 Uhr.

Eintritt: 6 Euro, ermäßigt 4 Euro, bis 18 Jahre frei



Stefan Rahner

Seit 14. November 2012 läuft die Sonderausstellung im Museum der Arbeit im Rahmen des von der UNO ausgerufenen „Internationales Jahr der Genossenschaften 2012“. Der Kurator Stefan Rahner beschreibt im Interview, worum es in dieser Ausstellung geht.

Der genossenschaftliche Wohnungsbau in Hamburg reicht bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts zurück. In dieser Zeit schlossen sich erstmals Baugenossenschaften zusammen, um gemeinsam günstigen, aber qualitativ hochwertigen Wohnraum zu schaffen.

Wie kam es zu dem Titel „Eine Wohnung für uns“?

Der Titel beinhaltet Wohnungsbau, Wir Gemeinsam. Er bedeutet, in Selbsthilfe eine Wohnung zu schaffen, aber auch selbst dafür die Verantwortung zu übernehmen – der alte Genossenschaftsgedanke.

Welche Zeit wird in dieser Ausstellung dokumentiert?

Die Ausstellung beginnt Mitte des 19. Jahrhunderts, zu dieser Zeit kam die Genossenschaftsidee von England nach Deutschland. Weiter geht es in die 20er und 50/60er Jahre bis zum Jahr 2007 mit der Errichtung des Bärenhofs, einem Mehrgenerationenwohnprojekt in Langenhorn.

Welche Rolle spielten die Wohnungsbaugenossenschaften in Hamburg in diesen Zeiten?

1862 gründete sich die erste Baugenossenschaft Deutschlands in Hamburg-Steinwerder. Die Genossenschaftsprinzipien formten sich: Selbsthilfe, Selbstbestimmung, Selbstverwaltung. Vor dem Ersten Weltkrieg gab es in Hamburg einen genossenschaftlichen Wohnungsbau, der sehr fortschrittlich war und wichtige Vorbilder für den späteren sozialen Wohnungsbau entwickelte, so z.B. die „Hamburger Burg“ – eine Bauform in Hufeisenform. Auch die Ausstattungsqualität war beispielhaft.

In den 20er Jahren wurde erstmals eine staatliche Wohnungsbaupolitik betrieben und sehr viel Neubau gefördert. Durch diesen Aufschwung bauten die Genossenschaften nicht nur für sich selbst, sondern waren auch Träger der Stadtentwicklung. In den 50er und 60er Jahren waren viele auch am Bau der Großsiedlungen beteiligt.

In den letzten Jahren wurden aber viel zu wenige Wohnungen gebaut, was eine enorme Steigerung des Mietpreises zur Folge hatte. Heutzutage sind Genossenschaften auch attraktiv für Baugemeinschaften und Wohnprojekte.

Wie haben Baugenossenschaften das Wohnen in Hamburg geprägt?

Auf verschiedenen Ebenen. Zum einen baugeschichtlich mit verschiedenen Gebäudetypen, zum anderen architektonisch in der Art und Weise, wie und wer gebaut hat. Die Wohnkultur prägten sie durch spezifische Grundrisse, Möbel und Gemeinschaftseinrichtungen, durch den Wohnstandard und nicht zuletzt durch das spezifische Nachbarschaftsmilieu in den Siedlungen.

Was war für den damaligen Wohnraum charakteristisch?

Bis zum Ende des 1. Weltkrieges gab es keine staatliche Wohnungsbaupolitik. Es regierte der freie Markt und es herrschte ein großer Mangel an Kleinwohnungen. Bis in die 20er Jahre waren 1- bis 3-Zimmerwohnungen mit circa 40 bis 60m² Wohnfläche der Standard, wie z.B. in Dulsberg. Die Ausstellung zeigt auch die gründerzeitlichen Altbauten, die so genannten Hamburger Schlitzbauten. Die Genossenschaften entwickelten fortschrittlichere Modelle wie die Hamburger Burg von 1899 am Stellingner Weg. So konnten 20 bis 30 Prozent mehr Wohnungen errichtet werden, nur indem die Straßenform verändert wurde. Die großzügigen Wohnungen nannte man daher auch „Arbeiterschloss“. Das erste Gebäude, der Gebhardhof, wurde 1902 im Gängeviertel in der südlichen Neustadt gebaut.

Was hat die Ausstellung noch zu bieten?

Es gibt z.B. das kleinste Haus der Welt, das 1 m²-Haus, und verschiedene Demonstrationen im Stil des Miniatur Wunderlands, sowie das Geschicklichkeitsspiel „Turmbau zu Barmbek“. Außerdem können mit Magnetfiguren eigene Wohngeschichten kreiert werden und es gibt Architekturworkshops für Schulklassen.

Erste Hamburger Burg von 1899,
Foto: Rheinländer 1936
Hamburger Architekturarchiv

Arbeiterschloß Gebhardhof um 1910
Foto: AD SG



INTERNATIONALES JAHR
DER GENOSSENSCHAFTEN 2012

Wir bauen
eine bessere Welt!

wohnungsbaugenossenschaften-hh.de

Museum der Arbeit, Wiesendamm 3, 22305 Hamburg

Infoline 0180 2 244660 • Montag bis Freitag von 10:00 bis 17:00 Uhr
(6 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen)



BERICHT: GENOSSENSCHAFTEN IM GESPRÄCH

Gut für Hamburg!

Wohnungsbaugenossenschaften sind gut für Hamburg – rund 120 Vertreter aus Wohnungs- und Bauwirtschaft, Politik und Verwaltung kamen auf Einladung des Arbeitskreis Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e.V. am 12. November im Museum der Arbeit zusammen. Das Thema wurde gemeinsam mit den Referenten Prof. Dr. Hans-Jörg Schmidt-Trenz (Hauptgeschäftsführer der Handelskammer Hamburg), Matthias Schröder (Vorstand der Hamburger Volksbank eG), Dr. Joachim Wege (Verbandsdirektor Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen e.V.), und Monika Böhm (Vorstand Wohnungsgenossenschaft von 1904 eG) diskutiert.

Dr. Joachim Wege bezeichnete Hamburg als die „Hauptstadt der Wohnungsbaugenossenschaften“, da jede fünfte Wohnung eine

Genossenschaftswohnung ist. Er betonte vor allem das nachhaltige Handeln und Wirtschaften der Wohnungsbaugenossenschaften, die dabei den Menschen nicht aus den Augen verlieren. Monika Böhm appellierte an Wohnungssuchende, flexibler zu sein: Jenseits von Altona und Eimsbüttel gebe es Wohnraum, der häufig nicht in die engere Wahl fällt. Sie warb bei den Mitgliedern auch um mehr Akzeptanz für das Thema Nachverdichtung der Wohngebiete, da auch auf diese Weise mehr Wohnraum geschaffen werden kann.

Bei der abschließenden Podiumsdiskussion mit Herbert Schalthoff wurde hervorgehoben, dass die Wohnungsbaugenossenschaften mit der Kombination aus wirtschaftlichem Handeln und sozialem Engagement ein wichtiger Faktor für die Hansestadt Hamburg sind.

Podiumsdiskussion mit dem Moderator Herbert Schalthoff und den Referenten.



Prof. Dr. Hans-Jörg Schmidt-Trenz



Erster Blick in die Ausstellung „Eine Wohnung für uns“ im Museum der Arbeit



Internationales Jahr der Genossenschaften: Die Stadtteilrundgänge

Terminvorschau (alle Termine finden Sie auch im Internet unter www.wohnungsbaugenossenschaften-hh.de)

Sonntag 3.2.2013 | 14.00 Uhr: Genossenschaftliches Bauen und Wohnen in Barmbek-Nord | Treffpunkt: Fuhlsbütteler Straße / Elligersweg

Sonntag 3.3.2013 | 14.00 Uhr: Von der Hamburger Burg der Kaiserzeit zum modernen Wohnungsbau der 1950er Jahre in Eimsbüttel
Treffpunkt: U-Bahn Lutterothstraße, Ausgang Stellingner Weg (HVV-Ticket erforderlich!)

Sonntag 17.3.2013 | 15.00 Uhr: Wohnungsbau und Wohnkultur in der Jarrestadt | Treffpunkt: Semperstraße / Großheidestraße (vor der Epiphankirche)

WASSERSPARTIPP

Wasser sparen im Bad: Hydrologie für den Geldbeutel

Weniger Wasser zu verbrauchen ist der wirksamste Weg, Grundwasser zu schützen. Prinzipiell gibt es genug Wasser auf der Welt – dennoch haben nur 89 Prozent der Weltbevölkerung laut UNESCO Zugang zu Trinkwasser.

Mit Ressourcen sollte man deshalb sorgfältig umgehen!

Der deutschlandweite Pro-Kopf-Verbrauch liegt derzeit bei circa 133 Liter pro Tag – könnte aber auf circa 80 Liter gesenkt werden. Die WHO geht sogar davon aus, dass der persönliche Wasserbedarf nur 25 Liter zum Trinken, Kochen und für den hygienischen Bedarf beträgt.

Wasser sparen können Sie im Bad beispielsweise mit diesen Tipps:

1. Ein Duschbad verbraucht im Durchschnitt 80 Liter im Gegensatz zu einem Vollbad von bis zu 200 Liter. Ein Duschstopp und/oder eine Wassersparbrause können zusätzliches Wasser sparen. Und während des Einseifens am besten das Wasser ausstellen.
2. Ein Wasserhahnaufsatz spart bis zu 50 Prozent beim Duschen und Händewaschen. Eine ganz kleine Düse sorgt dafür, dass das Wasser konstant aus der Leitung kommt. Und auch hier gilt: Während des Einseifens Wasser abstellen.
3. Zahnputzbecher – darin ist das kostbare Nass gut und kostensparend aufgehoben. Denn wer beim Zähneputzen das Wasser laufen lässt, vergeudet rund 12 Liter Trinkwasser.

DOGGYKids

ICH WOLLTE IHN DOCH
NUR STREICHELN, ...



Foto: Ulrich Dehnert

„Hündisch“ lernen
ist nicht schwer!

Hunde sprechen ihre eigene Sprache: sie wedeln mit dem Schwanz, bellen, blinzeln, stellen die Ohren auf oder sträuben das Haar. Was aber wollen sie uns damit sagen? Im GU Tierratgeber „Hundesprache“ erfahrt Ihr, wie sich Hunde untereinander verständigen, wie sie mit uns sprechen und wie Ihr mit ihnen sicher und ohne Missverständnisse umgehen könnt.



„Hundesprache“
Katharina Schlegl-Kofler
GU, 7,99 Euro

Wir verlosen:
3x den GU Tierratgeber
„Hundesprache“!



Anruftermin:
15. Januar 2013, 15 Uhr
Die ersten drei Anrufer
gewinnen je ein Buch!

... sagt der kleine Torben und weint ganz bitterlich, weil der Hund nach ihm geschnappt hat.

Hunde sind keine Plüschtiere, und deshalb sollte man immer auf die Signale des Tieres Acht geben, bevor man wie Torben schlechte Erfahrungen macht.

Inga Benecke hat in Zusammenarbeit mit einem Verhaltenstherapeuten das DoggyKids-Pro-

gramm für Kinder ab drei Jahren entwickelt.

Wie beim Verkehrsunterricht werden Kinder erst in der Theorie und dann in der Praxis an Alltagssituationen mit Hunden herangeführt.

Gerade für Kinder wie Torben, die keine guten Erfahrungen gemacht haben und nun ängstlich auf Hunde reagieren, ist dieses Training eine tolle Sache.



In den Kursen von Inga Benecke lernen Kinder, wie sie mit einfachen Grundregeln jede Begegnung mit Hunden prima meistern können.

Informationen zu DoggyKids findet Ihr im Internet unter www.doggykids.de.

DOGGYKids

KIKI IST AUF DEN HUND GECOMMEN

Fragt immer den Hundehalter, wenn Ihr seinen Hund streicheln wollt!
Wenn Ihr die Hundesprache versteht, könnt Ihr den Hunden sogar kleine Kunststücke beibringen.
Also Kids, schöne Weihnachtstage und viele Geschenke für Euch. Eure KIKI!





Tschüss,

... sagt man in Hamburg. Ja, dies ist die letzte Kolumne. Ein guter Anlass, mich bei Ihnen, liebe Leser, sehr herzlich für Ihre Treue zu bedanken. Und für die Aufmerksamkeit, wenn uns gemeinsam ein „Ach, Hamburg“ über die Lippen kam.

Auch ein Geständnis ist fällig: Es hat fix Spaß gemacht, auf Missstände und Ungereimtheiten im

Getriebe der Stadt hinzuweisen. Und was ist nun der letzte Aufreger an dieser Stelle? Ganz klar: Dass es Politiker in den Bezirken gibt, die einen Eintritt für öffentliche Parks und Grünanlagen erwägen. Spaziergang um die Alster für 1 Euro gefällig? Wie wär's mit einer Mauer rund um UNSERE Alster, denn auch mit dem Ausblick ließe sich doch Geld ausschlagen? Ja, es ist schon seltsam, was herumgeistert in manchen Politikerhirnen. Und warum das alles? Weil Gärtner bezahlt werden müssen! Ja,

die Stadt braucht das Geld an anderer Stelle: im Hafen. Elbphilharmonie heißt das Trauerstück. Doch damit fang ich jetzt erst gar nicht mehr an. Das wäre schließlich ein ganz neues Thema und dem widmet man sich jetzt an anderer Stelle.

Ich wünsche Ihnen ein behagliches Weihnachtsfest und das Allerbeste für das neue Jahr!

Ihr Michael Koglin

electrum – das Museum der Elektrizität e. V.



Scheiben-elektrifiziermaschine um 1870

„Salopp formuliert kann man sagen, dass wir hier alles zeigen, was einen Stecker hat“, sagt Margot Niemann vom electrum-Museum und bringt damit das Konzept des Hauses wunderbar auf den Punkt, denn in der Dauerausstellung erzählen mehr als 1.000 Exponate von der Geschichte der Elektrizität und elektrischer Geräte.

■ Früher gehörte das Museum zum städtischen Stromversorger HEW und lag in Barmbek, heute ist der Träger ein Förderverein mit etwa 100 Mitgliedern. Gefördert wird das electrum von Vattenfall Europe.



Eierkocher um 1905



Kofferradio Lorenz Weekend von 1952

Seit einem Jahr können Besucher am neuen Standort in der Harburger Schloßstraße 1 auf einer Fläche von knapp 400 Quadratmetern faszinierende Ausstellungsstücke bestaunen. Im Mittelpunkt stehen dabei Konsumgüter der Jahre 1880 bis 1980, es gehören aber auch neuere Geräte wie der erste erfolgreiche MP3-Player aus den 90er-Jahren dazu. Es macht Spaß, durch die Gänge zu streifen, etwas über die Geschichten bahnbrechender Erfindungen zu erfahren oder sich einfach nur am aus heutiger Sicht schrägen Design früherer Fernseher, Radios und Plattenspieler zu erfreuen. Aber nicht nur das: Bei den kompetenten Führungen werden die Geräte nicht trocken-technisch erklärt, sondern alltagsgeschichtlich eingeordnet, sodass die Besucher Wissenswertes über den ganz normalen Alltag in vergangenen Jahrzehnten erfahren. Immer wieder wird dabei auch ein Blick auf die Hamburger Stadtgeschichte geworfen. Wer weiß zum Beispiel schon, dass Hamburg als erste Stadt Deutschlands beschloss, die elektrische Straßenbeleuchtung einzuführen und die Beleuchtung des Rathausmarktes 1882 mit 16 Lichtbogenlampen zu einem wahren Volksfest wurde? Zahlreiche Exponate sind betriebsbereit und dürfen von den

Wir verlosen:

5 x 2 Eintrittskarten (inklusive Führung, Dauer ca. 1 Stunde) für den 20. Januar 2013, 15:00 Uhr.



Anruftermin:

9. Januar 2013, 15:00 Uhr
Die ersten 5 Anrufer gewinnen je 2 Karten!

Besuchern mit einem Knopfdruck in Gang gebracht werden. „Wir freuen uns natürlich über alle Gäste, ganz besonders aber, wenn Großeltern mit ihren Enkeln kommen und ihnen erzählen, wie es früher bei ihnen zu Hause war“, sagt Margot Niemann. „Für die Jüngeren ist das hier eine aufregende Entdeckungsreise in die Vergangenheit.“ Und für alle anderen in jedem Fall ein lohnenswerter Besuch in einem außergewöhnlichen Museum.

Geöffnet:
sonntags 10:00 – 17:00 Uhr,
Eintritt:
3,00 Euro für Erwachsene, Kinder frei

Weitere Informationen:
www.electrum-hamburg.de

Gewinne Dezember 2012

1. Preis

2 Freikarten, Preiskategorie 1, für die Vorstellung am 27. März 2013, 20:00 Uhr, Laeiszhalle Hamburg:



Carl Orff und Ludwig van Beethoven, zwei brillante Komponisten ihrer Zeit, treffen in einem großartigen Konzert am 27. März 2013 im Großen Saal der Laeiszhalle aufeinander und entführen Sie in die fabelhafte Welt klassischer Kompositionen.

Unter farbenprächtigem Lichtdesign verspricht die Verbindung von vollendeter Sinfoniekantate und der mystischen Welt des Mittelalters ein einmaliges Konzerterlebnis.

Tickets erhalten Interessierte an allen bekannten Vorverkaufsstellen, über die Tickethotline 01805 - 570 070 sowie online unter www.opern-festspiele.de.

2. bis 5. Preis

jeweils 2 Eintrittskarten für ...

... die Vorstellung am 29. 01. 2013, 19:30 Uhr, Komödie Winterhuder Fährhaus:



Achtung Deutsch

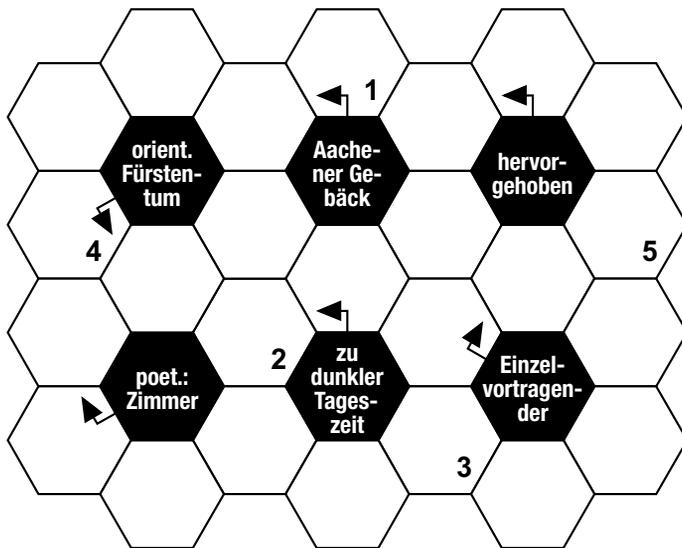
Henrik Schlüter ist das Oberhaupt einer Studenten-WG. Seine Mitbewohner sind der Syrer Tarik, die lebenslustige Französin Virginie, ihr aktueller italienischer Lover Enzo und der trinkfeste Wiener Rudi. Als Henrik in den Urlaub fährt, übergibt er Tarik, dessen Einbürgerungsverfahren kurz vor einem positiven Abschluss steht, offiziell die Aufsicht über den kunterbunten Chaotenhaufen.

Doch kurz nach Henriks Abreise kündigt sich Herr Reize von der Wohnungsbaugenossenschaft an, um „Familie Schlüter“ zu überprüfen. Um Tariks Einbürgerungsverfahren nicht zu gefährden, beschließt die WG, das Spiel mitzuspielen – nur wie wird man so schnell zu einem „richtigen“ Deutschen? Die Situation gerät aus den Fugen ...

Premiere 18.01.13 – Laufzeit bis 10.03.13
Karten unter Telefon 040 480 680 80
Online-Tickets: www.komoedie-hamburg.de



Wabenrätsel Dezember 2012



Tragen Sie die Begriffe beim Pfeil beginnend in angegebener Richtung um die beschreibende Wabenzelle ein. Die Buchstaben in den nummerierten Feldern ergeben die Lösung:

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

Die Lösung senden Sie uns entweder auf einer frankierten Postkarte an:

Haufe-Lexware GmbH & Co. KG
Standort Hamburg
Birgit Jacobs/Wabenrätsel
Tangstedter Landstraße 83
22415 Hamburg

Oder Sie schreiben uns eine E-Mail an jacobs@haufe-hammonia.de

Wir bitten um vollständige Angabe Ihres Absenders (Name, Vorname, Adresse) und Ihrer Genossenschaft.

Die Lösung aus dem Preisrätsel September 2012 hieß: ALTAR

Allen Einsendern herzlichen Dank. Gewonnen haben:

Die Angabe des Alters würde uns freuen. Diese ist freiwillig und dient lediglich unserer Statistik.

Hinweis: Nicht vollständig ausgefüllte Einsendungen nehmen nicht an der Verlosung teil!

Die Ziehung der Gewinner erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges.

Einsendeschluss: 14. Januar 2013

Es gilt das Datum des Poststempels.

1. Preis:
Günter Schiffel

2. bis 5. Preis:
Peter Carls
Gerhard Messer
Heinz-Dieter Schönau
Lisa Storz

Die Gewinner wurden bereits informiert

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit dieser Ausgabe endet der Ratspaß für das Jahr 2012.

Wie schon in den Ausgaben Juni und September sind auch in dieser Ausgabe einige Buchstaben der zu erratenden, waagerechten Begriffe nummeriert.

Diese nummerierten Buchstaben tragen Sie in die entsprechenden Kästen für die Lösung 2012 ein.

Ergänzen Sie nun einfach die noch fehlenden Buchstaben und senden Sie dann Ihre Lösung an:

Haufe-Lexware GmbH & Co. KG
Standort Hamburg
Birgit Jacobs – JGS 2012
Tangstedter Landstraße 83
22415 Hamburg

Oder Sie schicken uns eine E-Mail an jacobs@haufe-hammonia.de.

Denken Sie bitte daran, Ihre vollständige Adresse, die Genossenschaft, wenn möglich auch das Alter anzugeben. Zuschriften ohne vollständige Angaben werden bei der Ziehung der Gewinner nicht berücksichtigt.

Viel Spaß beim Rätseln!

1	2	3	4	5
	18	5	11	
			13	3

Erraten Sie die senkrechten Begriffe 1 - 5 und ergänzen Sie danach die noch fehlenden waagerechten Buchstaben.
Hinweis: Gesucht wird eine Straße, die durch das Hansa-Theater überregionale Bekanntheit erlangte.
1 nicht süß
2 genau
3 ... und Faden
4 Landstreitkraft
5 dürr

Einsendeschluss ist der 20. Dezember 2012!

Lösung 2012

1	2	3	4	5	8	9

11	12	13	15	17	18	19



1 Wir verlosen 1 x eine „ROMANTISCHE BALLONFAHRT für 2“

Begeben Sie sich auf eine nicht alltägliche Reise und lassen Sie sich von einem völlig anderen Blick auf Hamburg verzaubern, den Ihnen nur eine Ballonfahrt bieten kann!

Foto: Fotolia

Infos: www.hanseballon.de



2 Wir verlosen 20 x die Hafentour „AUGE IN AUGE MIT DEN GIGANTEN“

Kommen Sie mit auf eine dreistündige Zeitreise durch 800 Jahre Hamburger Hafen – 50er-Schuppen sowie die Container-Terminals Burchardkai und Altenwerder. Es lohnt sich!

Foto: Jasper

Infos: www.jasper.de



3 Wir verlosen 9 x „DOM-PAKETE“ für den SOMMER-DOM 2013 (Wert je 50,00 Euro)

Um 1400 bauten Händler und Gaukler erstmalig Stände auf, seither ist die Begeisterung der Besucher des Hamburger DOMs ungebrochen. Alljährlich lockt er Millionen von Menschen auf das Heiligengeistfeld.

Foto: Henning Angerer

Infos: www.hamburg.de/dom



4 Wir verlosen 10 x „CHOCOVERSUM für ZWEI“, Hamburgs Schokoladenseite

Die Erlebniswelt „Chokolade“ zeigt Ihnen an 35 Stationen alles rund um das Thema. Wie sieht eine Kakaofrucht aus und wie schmeckt sie? Entdecken Sie, wie mit Originalmaschinen aus bitteren Kakaobohnen edle Schokolade wird. Naschen inklusive!

Foto: CHOCOVERSUM

Infos: www.chocoversum.de

Mitglieder gehen auf Nummer günstig!

Auf diesen Seiten halten wir ermäßigte Angebote verschiedener Veranstalter aus dem Bereich Kultur und Freizeit für Sie bereit. Unter Vorlage der Coupons erhalten Sie die für das Angebot angegebene Ermäßigung. Bitte beachten Sie die Hinweise und Informationen der Veranstalter! Weitere Angebote finden Sie unter: www.wohnungsbaugenossenschaften-hh.de



Das Schiff
Holzbrücke 2/Nikolaifleet (Liegeplatz)
Deichstraße 21 (Theaterkasse + Büro)
20459 Hamburg
www.theaterschiff.de

Foto: STAGEPHOTOGRAPHERS



Hamburger Engelsaal
Valentinskamp 40-42
Belle Etage
22087 Hamburg
www.engelsaal.de

Foto: Hamburger Engelsaal



Hamburger Kammerspiele
Hartungstraße 9-11
20146 Hamburg
www.hamburger-kammerspiele.de

Foto: Matthias David



Impressum

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften erscheint im Auftrag der Mitglieder des Arbeitskreises Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften.

Herausgeber und Verlag:
Haufe-Lexware GmbH & Co. KG
Standort Hamburg
Tangstedter Landstraße 83
22415 Hamburg
Telefon: 040 520103-48
Telefax: 040 520103-12
E-Mail:
info@haufe-hammonia.de

Layout/Illustration:
Ulrich Dehmel

Organisation:
Birgit Jacobs

Redaktion:
Heike Labsch (ViSDP),
Birgit Jacobs, Michael Koglin,
Michael Pistorius,
Sven Sakowitz

Redaktionsbeirat:
Holger Fehrmann,
Bernd Grimm, Jana Kilian,
Kristina Weigel, Klaus Weise

Für Beiträge und Fotonachweise auf den Unternehmensseiten sind die jeweiligen Genossenschaften verantwortlich.

Titelmotiv:
svetikd/iStockphoto

Herstellung und Druck:
Lehmann Offsetdruck
Gutenbergring 39
22848 Norderstedt
Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Hinweise:
Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Leserbriefen vor. An Rätseln und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften teilnehmen.



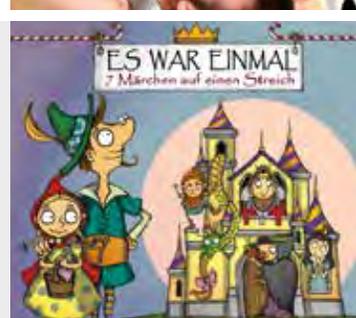
Kellertheater Hamburg e. V.
Johannes-Brahms-Platz 1
(im Brahms Kontor)
20355 Hamburg
www.kellertheater.de

Foto: Joachim Kuhn



Schmidt Theater
Spielbudenplatz 24-25
20359 Hamburg
www.tivoli.de

Illustration: Jan Rademacher



Schmidt Theater
Spielbudenplatz 24-25
20359 Hamburg
www.tivoli.de

Foto: Leonid Tit - Fotolia.com / Oliver Fomtsch



DAS SCHIFF

Wer je auf Hamburgs schwimmender Bühne für beste Unterhaltung war, wird von seiner einmaligen Atmosphäre schwärmen. „Das Schiff“ liegt mitten in Hamburg, in einer seiner geschichtsträchtigsten Ecken: In direkter Nachbarschaft wurde der Hafen gegründet, und die historische Deichstraße verbindet noch heute das Zentrum mit Speicherstadt und moderner Hafen-City. Lernen Sie DAS SCHIFF und sein literarisches und musikalisches Kabarettprogramm kennen – und lieben.

Ausgabe Dezember 2012

EXKLUSIV-COUPON

10 %
Ermäßigung
auf den Kartenpreis
im Januar 2013
(nach Verfügbarkeit)



Infos + Karten unter Telefon:
040 696 50 580
oder unter:
info@theaterschiff.de

„Charley's Tante“

Auch in der Wintersaison 2012/13 präsentiert der Hamburger Engelsaal sein wunderbares Programm rund um die leichte Muse. Neben den beliebten Hausproduktionen wie den Operetten und Musikrevuen der 50er und 60er Jahre gibt es als besonderen Höhepunkt die musikalische Komödie „Charley`s Tante“ nach dem großen Filmerfolg mit Heinz Rühmann und Peter Alexander.

Eine herrliche Verwechslungskomödie, bei der kein Auge trocken bleibt!

Ausgabe Dezember 2012

EXKLUSIV-COUPON

Ermäßigung
5,00 Euro
pro Karte
auf sämtliche
Vorstellungen



Infos + Karten unter Telefon:
040 30051444
und unter:
www.engelsaal.de
Ermäßigung **nur** an der Abendkasse, **nicht** im Vorverkauf!

Rot

Das Stück „Rot“ handelt von dem Maler Mark Rothko (Markus Boysen), einem der bedeutendsten Künstler des 20. Jahrhunderts.

Als der junge Ken (Robert Stadlober, s. Foto) als neuer Assistent in seinem Atelier auftaucht, beginnt ein spannender Exkurs für beide Seiten, denn er konfrontiert ihn mit unerwünschten Fragen ...

„Rot“ ist ein intensives Theatererlebnis und räumte bereits viele Theaterpreise ab.

Termine: Premiere 13. Januar 2013 – Laufzeit bis 10. Februar 2013

Ausgabe Dezember 2012

EXKLUSIV-COUPON

10 %
Ermäßigung



Infos + Karten unter Telefon:
040 4133440
und unter:
www.hamburger-kammerspiele.de
Hinweis: Stichwort
Genossenschafts-Rabatt angeben!

Das KELLERTHEATER HAMBURG ...

... wurde vor mehr als 50 Jahren gegründet und gehört damit zu den ältesten kleinen Bühnen der Stadt.

Gespielt wird hauptsächlich modernes Literaturtheater, aber auch Klassiker, Musicals, Komödien, Tragödien, Kriminal- und Kinderstücke sowie szenische Lesungen werden angeboten.

Rabatt für Genossenschaftsmitglieder auf reguläre Eintrittspreise von Januar bis März 2013 (gilt nicht für Gastspiele!)

Ausgabe Dezember 2012

EXKLUSIV-COUPON

Ermäßigung
5,00 Euro
auf den regulären
Eintrittspreis*

*gilt nicht für Gastspiele



Infos + Karten unter Telefon:
040 84 56 52
und unter:
kellertheater@t-online.de

„Es war einmal - 7 Märchen auf einen Streich!“

Oh Schreck, das Märchenbuch ist weg! Mama muss zum Elternabend, Papa ist auf sich allein gestellt. Mit viel Fantasie ers(p)innt er ein Märchen, das es noch nie gab: Das tapfere Schneiderlein zieht aus, um die Liebe zu finden, stolpert aber über seine eigene Überheblichkeit und verstrickt sich dann auch noch in einem turbulenten Durcheinander der verschiedensten Geschichten. Rasanter Märchen-Mix, quer durch die beliebtesten Geschichten der Brüder Grimm.

Termine: 01.12.2012 bis 06.01.2013

Ausgabe Dezember 2012

EXKLUSIV-COUPON

Ermäßigung:
Je 1 Erwachsener,
1 Kind umsonst



Infos + Karten unter Telefon:
040 317788-61
und an der Tageskasse im
Schmidt Theater

„Die große Schmidt-Wintergala“

Wenn Emmi & Willnowsky zur Jahresendfeier ins Schmidt bitten, ist eines klar: Es ist das prallste Geschenk, das man sich und anderen Menschen zur Weihnachtszeit machen kann! Deutschlands schrägstes Comedy-Paar hat sich fest vorgenommen, das eheliche Kriegsbeil unterm heimischen Tannenbaum ruhen zu lassen. Das wird natürlich nicht gelingen. Und so wird der schönste gelebte Rosenkrieg auch an Heiligabend der Besinnlichkeit handfest Einhalt gebieten!

Termine: 01.12.2012 bis 06.01.2013 – Di 20 Uhr/Mi 19 Uhr

Ausgabe Dezember 2012

EXKLUSIV-COUPON

20 %
Ermäßigung



Infos + Karten unter Telefon:
040 317788-61
und an der Tageskasse im
Schmidt Theater

bei uns up to date

TOCOTRONIC

Zehn Alben in zwanzig Jahren: Mit der Veröffentlichung Ihrer neuen Platte „Wie wir leben wollen“ (VÖ: 25.01. Universal) stehen für Tocotronic runde Jubiläen an. Die Reise vom schrämmeligen Befindlichkeits-Indie der frühen Tage zu der verzweigten, geisterhaften Rockmusik von heute war lang und aufregend – und ist zum Glück noch nicht abgeschlossen. Live in Hamburg spielt die Band am **28. Januar im Thalia Theater.**



Theater

ROT

Ganze sechs Tony Awards, zwei Drama Desk Awards und noch so manch anderen Preis heimste die Broadway-Premiere von „Rot“ ein. Am 13. Januar 2013 feiert John Logans Stück nun seine Premiere in Hamburg. Ausgangspunkt der Inszenierung ist der Konflikt des Künstlers Mark Rothko (Markus Boysen) mit seinem jungen Assistenten Ken



Foto: Matthias David

(Robert Stadlober). Scharfe Dialoge, hintergründiger Witz, verblüffende Wendungen und psychologische Tiefen.

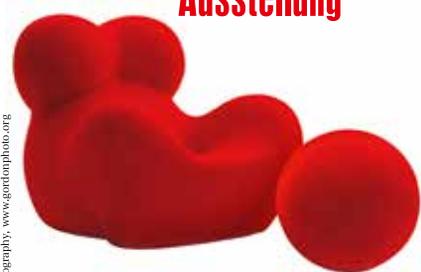
Premiere: 13. Januar 2013, Hamburger Kammerspiele

Literatur



Foto: Gordon Photography, www.gordonphoto.org

Ausstellung



Designausstellung

Die Sammlung Design wurde im Museum für Kunst und Gewerbe neu eröffnet. Es können rund 600 Exponate der vergangenen Jahrzehnte beäugt werden, die ein besonders aussagekräftiges Design auszeichnet. Ältere Besucher erinnern sich – die Jugend staunt beispielsweise über klobige Fernsehermodelle von 1958. Highlights sind die Neueinrichtung der SPIEGEL-Kantine nach einem Entwurf von Verner Panton mit ihrer psychedelischen Sixty-Optik und das ehemalige Hochschulbüro der Design-Legende Dieter Rams.

www.mkg-hamburg.de

HAM.LIT

Geschichten lassen sich auf unendlich viele Arten erzählen. Besonders junge Autoren trauen sich oft, mehr zu experimentieren. Das kann man bei der HAM.LIT, der „Langen Nacht junger deutschsprachiger Literatur“ im Februar, erleben. Dann wird es wieder spannend, horizontweiternd und unterhaltsam zugleich. Neben aufregenden Nachwuchsschriftstellern wurden auch wieder Musiker eingeladen.

7. Februar 2013, 19 Uhr, Uebel & Gefährlich, Terrace Hill

trend

GASTRO

PETIT BONHEUR

Ein neues französisches Restaurant mit Weinbistro entzückt mitten in Hamburg. Hütten 85–86 (Neustadt-Süd), Mo-So 12–24 Uhr

NOWA HUTA

Hausgemachte Limo, osteuropäische Spezialitäten, eine hervorragende Auswahl an Wodka und ein netter Barraum. Potenzielles Stammlokal!

Lindenallee 37 (Eimsbüttel), Mo-So ab 18.30 Uhr

NEUES KOCHHAUS

Nicht nur in Ottensen gibt es seit diesem Jahr das beliebte begehrte Rezeptbuch, auch in Alstertal hat ein weiteres eröffnet.

Bahrenfelder Straße 120 (Ottensen), Heegberg 31 (Poppenbüttel), www.kochhaus.de



Die Hüter des Lichts

Weihnachtsmann, Osterhase, Zahnfee und Sandmann, sie alle verfügen über einzigartige, unglaubliche Fähigkeiten. Und genau diese werden gebraucht, denn der böartige Pitch verfolgt einen gefährlichen Plan. Vereint als „Die Hüter des Lichts“ ziehen die Helden in den Kampf und versuchen, die Menschheit vor den dunklen Mächtschäften des Pitch zu retten.

Seit Ende November im Kino

Hamburgs Highlights im Abo 20 % Rabatt für Genossenschaftsmitglieder:

12 Ausgaben der SZENE HAMBURG, die aktuellen Ausgaben SZENE HAMBURG ESSEN+TRINKEN sowie SZENE HAMBURG KAUFFT EIN! plus Buchprämie. Genossenschaftsmitglieder erhalten bei Abschluss eines Jahresabos 20 % Nachlass auf den regulären „Hamburg-Abo“-Preis, 30 statt 38 Euro. Bestellen unter www.szene-hamburg.de / Button „Kooperation Genossenschaft“ aktivieren.



Infoline 0180 2 244660 • Montag bis Freitag von 10:00 bis 17:00 Uhr (6 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen)

HAMBURG NIGHTLIFE

Konzerte

- 14.12. MIA. Sporthalle Hamburg
- 22.12. Cäthe, Uebel & Gefährlich
- 29.01. Conor Oberst. Kampnagel
- 02.02. bis 04.03. Festival „Lux aeterna“ www.lux-aeterna-hamburg.de
- 09.02. Unheilig, O₂ Arena
- 17.02. Studio Braun präsentiert „Fraktus“

Kino

- Ab 06.12. „Anna Karenina“ – Keira Knightley in der Greta-Garbo-Rolle, Regie führte Joe Wright
- Ab 13.12. „Große Erwartungen“ – Kein Weihnachten ohne Charles Dickens! Regisseur Mike Newell
- Ab 26.12. „Life of Pi: Schiffbruch mit Tiger“ – Ang Lees neuer Film ist ein sicherer Oscar-Kandidat.
- Ab 17.01. „Django Unchained“ – Dieser Film ist garantiert nicht kindertauglich, denn es ist das neueste Werk

von Quentin Tarantino. Mit dabei: Christoph Waltz als deutscher Ex-Zahnarzt Dr. King Schultz

Silvesterpartys

- Fabrik (Ottensen) Ü30/Ü40-Party mit Unidos de Hamburgo (live)
- Terrace Hill (St. Pauli) Silvester All-inclusive über den Dächern der Stadt
- Park Café (Neustadt) Party-Mix mit DJ Jedt
- Laeiszhalle (Neustadt) Salut! Das Hamburger Silvesterkonzert mit den Hamburger Philharmonikern und Simone Young